

JAHRESBERICHT

20
23



missio
glauben.leben.geben.

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem vorliegenden Jahresbericht informieren wir Sie ausführlich über das zurückliegende Geschäftsjahr 2023. Vorab: Es war ein ebenso schwieriges wie bewegendes Jahr.



Pfarrer Dirk Bingener

Multiple Krisen fordern unsere Partnerinnen und Partner heraus

Schwierig ist die Lage für unsere Partnerinnen und Partner in Afrika, Asien und Ozeanien. Mehrere Krisen überlappen sich. Das ist ein Trend, der 2023 besonders zu spüren war und anhalten wird. Extremwetter, Hunger, Armut und Flucht, ethnische Konflikte oder Krieg verstärken sich wechselseitig. Daran müssen unsere Partner ihre Ausbildung, Seelsorge, Sozialarbeit und Infrastruktur anpassen. Wir begleiten sie nachhaltig auf diesem Weg. Darauf liegt einer unserer Schwerpunkte in der Auslandsprojektarbeit.



Dr. Gregor Freiherr
von Fürstenberg

Sorge um die Lage im Nahen Osten

Besonders besorgt hat uns 2023 die Lage im Nahen Osten. Unsere Aktion zum Monat der Weltmission stand im Zeichen der Christinnen und Christen aus dem Libanon und Syrien. Den Auftakt feierten wir mit Ordensfrauen, Priestern, engagierten Laien und Bischöfen aus diesen beiden Ländern. Es war ein emotionales Fest Anfang Oktober in Freiburg und Mannheim.

Die Nachricht vom brutalen Angriff der islamistischen Terrorgruppe Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 änderte aber alles schlagartig. Seither droht der gesamte Nahe Osten in Gewalt zu versinken. Wir leisteten Akuthilfe für besonders betroffene Partner und starteten eine Gebetsaktion.

Einsatz für Religionsfreiheit: Pakistan im Blick

Seit Jahren setzt sich missio konsequent für Religionsfreiheit weltweit ein. 2023 lenkten wir den Blick auf Pakistan. Gemeinsam mit der pakistanischen Theologin Sana Iqbal überreichten wir die Petition „Stoppt Zwangshe!“ an Frank Schwabe, Beauftragter der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit. Damit machen wir auf das traurige Schicksal von Frauen und Mädchen religiöser Minderheiten in Pakistan aufmerksam, die Opfer von Zwangskonversion und Zwangsheirat sind. Unser Anliegen nimmt Frank Schwabe mit auf eine Reise nach Pakistan. In einer Welt, in der Ideologinnen und Ideologen unterschiedlichster Couleur Religion als politischen Brandbeschleuniger nutzen, bleibt unser Einsatz für Menschenrechte unverzichtbar. Wir bleiben dran. Versprochen.



Anne Wunden

In guter Nachbarschaft zur Weltsynode in Rom

Die Weltkirche stand 2023 auch im Zeichen der Weltsynode im Vatikan. Den gesamten Oktober über berieten Bischöfe, Ordensleute, Priester und Laien – Frauen und Männer – aus aller Welt über die Zukunft der Kirche. Wir waren in Rom mit einem eigenen Büro in guter Nachbarschaft direkt neben der Tagungsaula dabei. Dort brachten wir Teilnehmende der Synode, Bischöfe aus Deutschland oder Journalistinnen und Journalisten mit unseren Partnern aus Afrika, Asien und Ozeanien zusammen. Die Gesprächsabende, etwa zur Stärkung der Frauen in der Kirche, waren sehr gut besucht. Dieses Format hat sich bewährt.

ZDF-Fernsehgottesdienst sehen 910.000 Zuschauerinnen und Zuschauer

Bewegt hat uns 2023 nicht zuletzt der ZDF-Fernsehgottesdienst am 29. Oktober. Wir gestalteten das beliebte Format gemeinsam mit unserer Partnerin Schwester Angelina Gerharz aus Ghana und der Gemeinde St. Katharina aus Herzogenrath-Kohlscheid. Knapp 910.000 Fernsehzuschauende erreichte unsere Botschaft von einer „Nächstenliebe, die bleibt“.

Liebe Leserin, lieber Leser: Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihr Engagement. Gemeinsam konnten wir vieles bewirken. Ohne Sie hätten wir das nicht geschafft. Jede Spende, jede Unterschrift einer Petition und nicht zuletzt jedes Gebet macht die Welt ein wenig besser.

Ihre

Handwritten signature of Pfarrer Dirk Bingener in blue ink.

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident

Handwritten signature of Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg in blue ink.

Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg
Vizepräsident

Handwritten signature of Anne Wunden in blue ink.

Anne Wunden
Vorstandsmitglied

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA 04 Bewahrung der Schöpfung



10

AUSLANDSPROJEKTARBEIT 12 Ausbildung 14 Unterhalt 16 Akuthilfe 18 Pastorale Arbeit 20 Bewilligte Auslandsprojektmittel



22

BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT Rückblick auf 2023



32

RECHENSCHAFT 2023 34 Mittelherkunft/-verwendung 36 Transparenz und Kontrolle 38 Bilanz 40 Bilanz missio-Förderverein 42 Die Organe von missio 43 Impressum



STIFTUNG PRO MISSIO

Was mit der Stiftung pro missio 2023 alles möglich wurde. Lesen Sie dazu die Beilage.



WAS MACHT MISSIO?

Unsere Vision ist eine Kirche, die jeden Menschen darin unterstützt, die ihm von Gott gegebenen Fähigkeiten selbstbestimmt und vollständig zu entfalten. In diesem Sinne verstehen wir das Evangelium als frohe und befreiende Botschaft. Gemeinsam erleben wir in Deutschland und in unseren Partnerländern die Kraft der Gemeinschaft und des Glaubens.

Als Internationales Katholisches Missionswerk sind wir Partner der Kirche in Afrika, Asien und Ozeanien – im Netzwerk von rund 120 Päpstlichen Missionswerken weltweit. Unsere Auslandsprojekte sind so vielfältig wie die Arbeit unserer Partnerinnen und Partner vor Ort. Sie reichen von der Förderung der Aus- und Weiterbildung über die Unterstützung von Seelsorge und sozialer Arbeit bis zum Aufbau und Unterhalt von Infrastruktur. Ergänzend zur langfristigen Förderung stehen wir unseren Partnern im Krisenfall mit gezielter Akuthilfe bei, damit sie schnell und wirkungsvoll auf Notlagen reagieren können. Diese Arbeit kommt nicht allein Christinnen und Christen, sondern allen Menschen zugute – egal welcher Religion, Herkunft, Hautfarbe oder welchen Geschlechts.

Weil die Ursachen der Not oft auch in unserem Verhalten in Deutschland liegen, setzen wir uns auch hier für Veränderung ein. Wir vertreten die Interessen unserer Partner durch Gebetssolidarität, weltkirchliche Bildungs- und Menschenrechtsarbeit. Konkrete Kampagnen klären über Zusammenhänge auf und schaffen ein Bewusstsein für die Verantwortung, die wir tragen.

2023 konnte missio Aachen insgesamt rund 41,7 Millionen Euro für Auslandsprojektarbeit sowie für die weltkirchliche Bildungsarbeit in Deutschland einsetzen.

**NÄCHSTEN
LIEBE
DIE BLEIBT**



Der missio-Film!
Code scannen
und schauen.

BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Der Klimawandel verursacht extreme Wetterverhältnisse. Sie haben für die Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien katastrophale Folgen. Dadurch verändern sich auch die Anforderungen an Sozialarbeit, Seelsorge, Ausbildung und Infrastruktur der Kirche. Für unsere Partnerinnen und Partner wird der christliche Auftrag der Bewahrung der Schöpfung zum herausfordernden Praxistest.

Die durch Extremwetter ausgelösten Katastrophen überschneiden sich im globalen Süden oft mit anderen Krisen. Dadurch werden insbesondere arme Menschen und die Landbevölkerung noch verwundbarer als ohnehin schon. Einige afrikanische Regionen beispielsweise kennen anhaltende Dürren in heutiger Häufigkeit und Intensität erst seit wenigen Jahren. Armuts- und Hungerkrisen drohen als Dauerzustand. An anderen Orten überlappen sich Umweltkrisen mit Krieg, Terrorismus oder ethnischen Konflikten.

Katholische Diözesen, Pfarreien und Organisationen antworten mit unterschiedlichen, sich ergänzenden Strategien: In der Seelsorge sensibilisieren sie die Menschen für die Bewahrung der Schöpfung. Dabei nutzen sie die Inhalte der Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus. Sie trainieren junge Menschen und eigene Führungskräfte, unter diesen Krisenbedingungen ökologisch verantwortlich zu handeln.

Als weitere Folge des Klimawandels ist das Gesundheitswesen etwa in asiatischen Ländern mit neuen Infektionskrankheiten konfrontiert. Mitarbeitende in katholischen Gesundheitseinrichtungen erhalten eine gezielte Weiterbildung für die Behandlung solcher Krankheiten.

In Ozeanien kämpfen Inselstaaten wie Papua-Neuguinea, die Salomon-Inseln, Kiribati, Vanuatu oder Fidschi mit dem Anstieg des Meeresspiegels und einer wesentlich heftigeren Vernichtungskraft von Wirbelstürmen. Sogenannte Klimaflüchtlinge müssen umsiedeln, weil ihre Inseln überflutet sind. Sie brauchen eine gute Begleitung in dieser Krise.

Nicht zuletzt: Auch die Kirche selbst ist betroffen. Zyklone zerstören regelmäßig kirchliche Infrastruktur. Sie muss neu aufgebaut werden.

Bei allen diesen Aufgaben begleiten wir unsere Partner mit unserer Auslandsprojektarbeit. Wir alle müssen den Praxistest zur Bewahrung der Schöpfung bestehen.





KLIMAWANDEL: WIE DIE KIRCHE AUF DIE FOLGEN REAGIERT

INDIGENES WISSEN FÖRDERT UMWELTSCHUTZ

Fidschi. Erzbischof Peter Loy des Erzbistums Suva auf Fidschi setzt auf indigenes Wissen, damit die Menschen lernen, wie wichtig Umweltschutz ist. So beobachtete er, dass immer mehr nationale und internationale Firmen natürliche Ressourcen auf dem Land ausbeuten, ohne dass die lokale Bevölkerung profitiert. Manchmal lassen sich Dörfer oder Großfamilien, die traditionell von der eigenen Landwirtschaft leben, durch die Aussicht auf das vermeintlich schnelle Geld überreden, Land zu verkaufen. Deshalb hat Erzbischof Loy mit unserer Hilfe Mitarbeitende des Erzbistums in indigener Theologie weiterbilden lassen, damit sie die Führungspersonlichkeiten dieser Dörfer besser für Umweltschutz sensibilisieren können. Ein Beispiel: Die kirchlichen Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter sprechen mit den Chefs der Dörfer und Großfamilien über die traditionelle Verbundenheit der Menschen mit der Natur. Über diese kulturelle Brücke führen weitere Gespräche oft zu einer Bewusstseinsänderung. Diese stärkt die Motivation, beim Ausverkauf des Landes für das schnelle Geld nicht mehr mitzumachen.



MANGROVEN GEGEN KLIMAWANDEL

Papua-Neuguinea. Katholische Menschenrechtsaktivistinnen wie Helena Hakena schenken Klimaflüchtlingen Hoffnung. So zum Beispiel auf den Carteret-Inseln 86 Kilometer nordöstlich der Inselgruppe von Bougainville. Die Inselgruppe gehört zu Papua-Neuguinea. Die Inseln liegen nur anderthalb Meter über dem Meeresspiegel und werden aufgrund des Klimawandels in wenigen Jahrzehnten untergehen. Dem sehen die rund 2.700 Bewohner dank des Engagements der katholischen Kirche nicht tatenlos zu. Jugendliche pflanzen beispielsweise Mangroven, damit der Landverlust an das Meer verlangsamt wird. Gleichzeitig begleitet die Kirche die Übersiedlung der Bewohnerinnen und Bewohner in sichere Regionen. Dafür hat ihnen die katholische Kirche auf der Hauptinselgruppe Bougainville Land in der Nähe einer bestehenden katholischen Pfarrei geschenkt. Heute sind bereits zehn Familien mit rund 100 Personen dorthin übergesiedelt. Sie bauen Kokos-, Kakao- und andere Nutzpflanzen an. Mit Teilen der Ernte unterstützen sie die Bewohner der Carteret-Inseln, die selbst nicht mehr genug für sich anbauen können.



35.523

Kilowattstunden Strom erzeugten wir 2023 mit der Solaranlage auf dem Dach der missio-Zentrale in Aachen.



KLIMANEUTRALITÄT

WAS TUT MISSIO AACHEN DAFÜR?

Die Bewahrung der Schöpfung fängt vor der eigenen Haustür von missio an: Wir setzen in unserer Zentrale in Aachen auf Sonnenenergie, unterstützen Solarprojekte in Afrika und gleichen damit jährlich die bei Projektreisen in den globalen Süden entstehenden Emissionen aus.

Wir förderten 2023 zwölf Solarprojekte unserer Partnerinnen und Partner im globalen Süden mit rund 348.000 Euro. Damit kompensierte das Hilfswerk 162,63 Tonnen klimaschädliches CO₂, das im vergangenen Jahr durch Flüge in Projektländer verursacht worden war.

Angesichts einer vielerorts maroden staatlichen Infrastruktur macht die eigenständige Stromerzeugung die Energieversorgung ihrer Gebäude für unsere Partner sicherer. Zusätzlich können sie so steigende Kosten für fossile Brennstoffe einsparen.

Bereits seit 1996 nutzen wir eine Solarstromanlage auf dem Dach unserer Zentrale. 2023 erzeugten wir damit 35.523 Kilowattstunden Strom und deckten knapp 18 Prozent des gesamten Stromverbrauchs des Hauses ab. Im vergangenen Jahr haben wir den Ausbau der Solarstromanlage auf unserer Zentrale fortgesetzt. Mittlerweile sind auch rund zwei Drittel unseres Hauses mit energieeffizienter Beleuchtung ausgestattet und zwei Elektrodienstfahrzeuge im Einsatz.



VORBEREITUNG AUF NEUE KLIMAKRANKHEITEN

Bangladesch. Lily A. Gomes leitet das Büro für Gesundheitsfragen der Bischofskonferenz von Bangladesch. Sie hat ein Problem erkannt: Der Klimawandel hat gesundheitliche Folgen. So nehmen die Atemwegserkrankungen und von Moskitos übertragene Krankheiten signifikant zu, neue Infektionskrankheiten kommen hinzu. Am stärksten gefährdet sind Kinder und ältere Menschen, besonders in Großstädten wie Dhaka und Chittagong. Die Menschen reagieren auf die neuen Gefahren oft auch mit psychischen Problemen. Auf diese neue Situation muss das Büro für Gesundheitsfragen die Beschäftigten im Gesundheitswesen vorbereiten: Mehr als 1.200 Pflegekräfte, 100 Ärztinnen und Ärzte, zahlreiche Fachkräfte im Bereich Physio- oder Psychotherapie arbeiten in katholischen Krankenhäusern und karitativen Einrichtungen. Jetzt hat die Bischofskonferenz von Bangladesch mit unserer Unterstützung ein Programm für 3.000 Mitarbeitende in kirchlichen und staatlichen Gesundheitseinrichtungen aufgelegt. Sie lernen, wie sie mit dieser neuen Situation umgehen können.

LOBBYARBEIT FÜR DEN GLOBALEN SÜDEN

Milan Ivić koordiniert seit 2021 in unserem missio Berlin-Büro den Kontakt zur Bundespolitik, zu Verbänden, Parteien und Menschenrechtsorganisationen. Über seine Arbeit spricht er mit Johannes Seibel.

Was können denn Politikerinnen und Politiker in Berlin tatsächlich tun für unsere Partnerinnen und Partner?

Vor zwei Jahren gelang es uns beispielsweise, eine philippinische katholische Menschenrechtlerin nach Deutschland zu holen, da diese in ihrer Heimat von der Regierung auf eine sogenannte ‚rote Liste‘ gesetzt wurde und damit der Gefahr von Drangsalierung und Mord ausgesetzt war. Hier hatte uns unter anderem das Büro des Beauftragten der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit, Frank Schwabe, geholfen. Der Austausch mit der zuständigen Botschaft war ebenfalls enorm wichtig. Mein Fokus liegt nicht ausschließlich auf der Politik. Es sind die Netzwerke zu anderen Nichtregierungsorganisationen, zu den Ministerien und natürlich zu den einzelnen Bundestagsabgeordneten und deren Büros, die den Partnern helfen können. Im vergangenen Jahr waren wir auf einer Solidaritätsreise in Pakistan. Die Situation für religiöse Minderheiten ist vor Ort schwierig. Wir haben nach unserer Rückkehr mit zuständigen Politikern in Deutschland gesprochen. Diese wollen sich nun dafür einsetzen, dass sich die Situation in Pakistan für die religiösen Minderheiten verbessert. Oft geht es darum, ein Bewusstsein für die jeweilige Situation unserer Partner zu schaffen.

Wie reagieren denn Politiker, wenn sie auf Ordensfrauen, Priester, Bischöfe oder Laien von missio-Partnerorganisationen treffen? Verändert das deren Einstellung zur Rolle der Christinnen und Christen?

Bisher habe ich stets positive und respektvolle Begegnungen miterlebt. Der Austausch mit unseren Partnern ist aus meiner Sicht enorm wichtig, da er verdeutlicht, welche wichtige Rolle sie bei Friedens-, Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsfragen spielen. Dass Angehörige von Religionen und Religion insgesamt für die Erreichung der wichtigsten Ziele der Ver-



Sana Iqbal (v. l.) aus Pakistan wirbt in Berlin bei Frank Schwabe (m. r.), dem Beauftragten der Bundesrepublik für Religions- und Weltanschauungsfreiheit, um weltweite Unterstützung.

einten Nationen für eine gerechte und friedliche Entwicklung in der Welt gerade im globalen Süden wichtige Akteure sind, ist den verantwortlichen Politikern sowie Ministerien in Deutschland noch zu wenig bewusst. Das zu ändern gehört auch zu meinen Aufgaben.

Was war Ihre eindrücklichste Begegnung für missio im politischen Berlin?

Es gab viele schöne Begegnungen. Besonders eindrücklich war aber der Besuch von Erzbischof Ignatius Kaigama aus Nigeria gemeinsam mit dem Emir von Wase, eine der höchsten muslimischen Autoritäten des Landes. Sie arbeiten seit Jahren eng zusammen. Sie leben einen lebendigen interreligiösen Dialog, der den Menschen hilft. Das konnten sie in den Treffen mit Politik und Medien in Berlin eindringlich vermitteln. Die Nachrichten aus Nigeria sind ja meist keine positiven. Die Politiker, Journalisten und Journalistinnen, die sie getroffen haben, verstehen jetzt die Lage in Nigeria besser, handeln und berichten entsprechend, und das hilft letztlich endlich den Christen in Nigeria.

POLITISCHE LOBBYARBEIT MISSIO BERLIN-BÜRO 2023

missio erreichte 2023 mit seinen Besuchen und 24 Veranstaltungen 23 Mitglieder des Bundestages und 16 Bundestagsmitarbeitende. Sie führten mit acht Projektpartnerinnen und -partnern direkte Gespräche. Dabei konnten insbesondere Christinnen und Christen aus Ländern wie Myanmar oder Pakistan, in denen die Menschenrechtssituation angespannt ist, ihre Interessen bei der Politik in Deutschland vertreten.

Zu unseren Events zählten unter anderem Parlamentarische Frühstücke, Petitionsübergaben, Termine mit Gästen der missio-Aktion zum Monat der Weltmission oder Videokonferenzen.



Milan Ivić (39) arbeitet seit 2021 bei missio. Er hat mit Abschluss Bachelor Kulturwissenschaften (Schwerpunkt Sozialwissenschaften und Geschichte) sowie mit Abschluss Master Europäische Studien (Schwerpunkt Politikwissenschaften) an der Europauniversität Frankfurt/Oder studiert. Seine Hauptinteressen lagen auf den Themen „Flucht und Migration“. Zuletzt war er persönlicher Referent der Bundestagsabgeordneten Canan Bayram (Bündnis 90/Die Grünen).

WIE MISSIO FRAUEN IN TANSANIA HILFT

missio Aachen unterstützt Programme der Kirche im globalen Süden, die Frauen stärken. Das ist einer der Schwerpunkte in unserer Auslandsprojektarbeit. Davon sollen insbesondere Frauen in wirtschaftlich prekären Regionen profitieren. Von September 2022 bis Dezember 2023 förderten wir das Projekt „Empowerment-Programm für vulnerable Frauen“ des Büros für Entwicklung und humanitäre Hilfe (AAIDRO) der Erzdiözese Arusha in Tansania. Mit der Evaluation beauftragten wir den unabhängigen Berater Chande S. Kawawa aus Arusha, der von der Katholischen Zentralstelle Entwicklung (KZE) in Deutschland empfohlen wird.

Die Diözese Arusha liegt im Norden Tansanias. Infrastruktur und Gesundheitsversorgung sind in der entlegenen Region in einem schlechten Zustand. Es gibt kaum Einkommensmöglichkeiten. Durch die Folgen des Klimawandels verschlechtern sich die Ernteerträge. Die meisten Menschen können als Kleinstbauern oft nur die Selbstversorgung sicherstellen. Frauen sind dadurch mehrfach benachteiligt. Sie arbeiten täglich rund 16 Stunden für das Familieneinkommen, machen den Haushalt und übernehmen die Sorgearbeit. Sie sind in hohem Maß geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt und über ihre Rechte nur unzureichend informiert.

Um diese Situation zu verändern, hat das Büro für Entwicklung und humanitäre Hilfe (AAIDRO) der Erzdiözese Arusha ein Pilotprogramm für die Dörfer Mzimuni, Kigongomi, Thema ya Simba und Bwawani mit rund 14.000 Einwohnerinnen und Einwohnern aufgesetzt. Ziel ist es, den Frauen und ihren Familien neue landwirtschaftliche, ökologisch angepasste Methoden zu vermitteln, mit denen sich die Erträge steigern lassen. Gleichzeitig werden insbesondere die Frauen darin geschult, ihre Produkte selbst zu vermarkten. Daneben bietet die Erzdiözese Arusha Fortbildungen an, wie die Frauen ihre Rechte geltend machen können, um nicht weiter Diskriminierungen und Gewalt ausgesetzt zu sein. Schließlich bot das Programm auch AAIDRO selbst die Möglichkeit, seine Fähigkeiten zum Management solcher Projekte zu verbessern. Zu den Projektkosten von 210.000 Euro steuerte missio Aachen 105.000 Euro bei.

Insgesamt bescheinigt die Evaluation dem Projekt einen Erfolg und empfiehlt eine Weiterführung. An dem Programm nahmen 135 Frauen und 65 Männer teil, die insgesamt 27 Schulungen durchliefen. Davon ließen sich 42 Frauen und 18 Männer für die Auswertung interviewen.

Wichtigstes Ergebnis der Evaluation: Durch neue landwirtschaftliche Methoden konnten die Beteiligten ihre Erträge tatsächlich steigern und über die Selbstversorgung hinaus Einkommen gewinnen. Davon profitierten überwiegend Frauen, die als Kleinunternehmerinnen tätig wurden. Dies verbessert ihr Ansehen in den Dörfern und ihr Selbstbewusstsein. Durch

diesen spürbaren und für alle sichtbaren Erfolg sind die Menschen in den Projektdörfern motiviert, die neuen Methoden weiter anzuwenden. Erfolgreich war insbesondere der Aufbau einer Art Musterbauernhof, auf dem das Wissen sofort praktisch angewendet werden konnte. Allerdings empfiehlt die Evaluation, das kirchliche Programm besser mit staatlichen Agrarfördermaßnahmen abzustimmen.

Die Sensibilisierung der Frauen für ihre Rechte und dafür, wie sie sich vor Gewalt schützen können, hat noch nicht zur beabsichtigten Gründung von Frauengruppen geführt, wie die Evaluation festhält. Die Autorinnen und Autoren halten es aber für wichtig, dass ein entsprechender Prozess in Gang gesetzt wurde, der nicht abreißen darf und Geduld braucht. Sie empfehlen uns und der Erzdiözese Arusha, diese Bewusstseinsarbeit zu verstärken.



Joyce Ndaya, Kleinbäuerin in der Erzdiözese Arusha, zu ihren Erfahrungen in dem Projekt:



Bevor ich an den Projektschulungen teilnahm, hatte ich auf meinem gepachteten Land von einem Hektar Größe immer eine schlechte Maisernte. Dann stellte ich auf den Anbau von Fiwi-Bohnen um und erntete etwa acht Säcke und verkaufte sie für 120 Dollar pro Sack. Ich bin sehr glücklich, weil ich es geschafft habe, das bisher gepachtete Land als mein Eigentum zu kaufen, wofür ich die Erlöse der guten Ernte genutzt habe. Dazu werde ich weitere drei zusätzliche Hektar pachten und sie mit den neu gelernten Methoden bewirtschaften.

AUSLANDS- PROJEKTARBEIT





missio unterstützt nachhaltig und gemeinsam mit der Kirche vor Ort konkrete Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Ozeanien.

AUSBILDUNG

SALOMON-INSELN MÄDCHENPOWER FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

DIE HERAUSFORDERUNG

Das Schulsystem der Salomon-Inseln ist katastrophal. Viele Menschen können nicht lesen und schreiben. Das gilt auch für die jungen Schwestern der Daughters of Mary Immaculate. Sie haben den Kurs für Schulabbrecherinnen, den die Schwestern anbieten, besucht und sind dann in den Orden eingetreten. Nur: Auf die Herausforderungen, die die Arbeit in den Gemeinden an sie stellt, sind sie nicht vorbereitet. Und das frustriert alle Beteiligten: die Pfarrer und Bischöfe, die ihre Kompetenz brauchen, die Frauen und Mädchen, für deren Würde sich die Schwestern einsetzen, und nicht zuletzt die Ordensfrauen selbst.

PROJEKTZIEL

Fortbildungen im Bereich Pastoral und Bildung, aber auch für die Übernahme von Leitungsaufgaben sollen die Schwestern in ihren jeweiligen Aufgaben stärken. Exerzitien und Besinnungstage ermutigen die jungen Frauen, zu ihrer Berufung immer wieder neu Ja zu sagen.

WIE MISSIO HILFT

Seit einigen Jahren unterstützt missio die Ordensausbildung der vielen jungen Daughters of Mary Immaculate. Eine berufliche Weiterbildung wird ihnen helfen, ein besseres Einkommen für die Gemeinschaft zu erwirtschaften, damit sie auf eigenen Füßen stehen kann.

WAS BRINGT DAS?

Ordensfrauen sind auf den Salomon-Inseln, wo es nur schlechte Bildungsmöglichkeiten und kaum medizinische Versorgung gibt, die ersten und oft auch die einzigen Ansprechpartnerinnen für Bedürftige. Doch wirksam helfen können sie nur, wenn sie wissen, was zu tun wichtig ist. Die Bereitschaft der jungen Schwestern, sich einzusetzen, ist groß. Sie möchten „ihre Frau stehen können“ – für sich selbst, für die Ordensgemeinschaft und für die Kirche auf den Inseln der Südsee.



PROJEKT	MP/516/001/2023/001
BEGÜNSTIGTE	60 EINHEIMISCHE ORDENSSCHWESTERN
PROJEKTLAUFZEIT	01.01.2023 – 31.12.2023

PROJEKTPARTNER	DAUGHTERS OF MARY IMMACULATE
FÖRDERUNG 2023	12.700,00 EURO
GESAMTBUDGET	15.036,00 EURO



LIBANON DIE NOT DER MENSCHEN LINDERN

DIE HERAUSFORDERUNG

In der libanesischen Bekaa-Ebene, wo sich seit den ersten Jahrhunderten christliches Leben entfaltet hat, haben Hunderttausende syrische Flüchtlinge Zuflucht gesucht. Die meisten sind auf Hilfe angewiesen. Doch die massive Wirtschaftskrise, Hyperinflation und extrem gestiegene Energiepreise haben auch Millionen Einheimische in Not gestürzt. Laut UN leben mehr als drei Viertel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Die Christinnen und Christen trifft es doppelt: Sie fürchten nicht nur um ihre Existenz, sondern auch die wachsende Zahl religiöser Fundamentalisten. Viele denken ans Auswandern.

PROJEKTZIEL

Unterstützung für die Congregation of the Forsaken Jesus, damit sie ihre Arbeit für die Bedürftigsten fortsetzen und die Not der Menschen lindern kann.

WIE MISSIO HILFT

Die Angehörigen der Congregation of the Forsaken Jesus leben sehr bescheiden. Sie betrachten es als ihre Aufgabe, den Menschen in der Bekaa-Ebene zu dienen und ihnen beizustehen. Dabei machen sie keinen Unterschied zwischen Christen und Muslimen, Einheimischen und Geflüchteten. Die Ordensfrauen halten Ziegen, bauen Obst und Gemüse an, stellen Marmelade her, nähen Gewänder und Altardecken. Mit dem, was sie erwirtschaften, unterstützen sie die Bedürftigsten. Doch für ihre Arbeit brauchen sie Strom. Weil der Staat keinen mehr liefert und der Dieselmotorkraftstoff für Generatoren die Schwestern täglich Hunderte Euro kosten würde, hat missio ihnen eine Photovoltaikanlage finanziert.

WAS BRINGT DAS?

Mit dem Strom, den die Solaranlage erzeugt, können die Schwestern die Wasserpumpen für ihre Felder, Kühlschränke, Kühltruhen und Nähmaschinen betreiben und ihr zugiges Kloster im Winter heizen. Diese Investition macht die Ordensfrauen autark und hilft ihnen, die Not der Menschen zu lindern – damit das Christentum in der Region eine Chance hat!





PROJEKT	MP/326/025/2023/001
BEGÜNSTIGTE	11 SCHWESTERN
PROJEKTLAUFZEIT	01.12.2023 – 04.08.2024

PROJEKTPARTNER	CONGREGATION OF THE FORSAKEN JESUS
FÖRDERUNG 2023	146.256,48 EURO
GESAMTBUDGET	146.256,48 EURO



PROJEKT	MP/125/008/2022/004
BEGÜNSTIGTE	750 MÄNNER, FRAUEN UND KINDER
PROJEKTLAUFZEIT	01.11.2022 – 30.04.2023

PROJEKTPARTNER	SERVANTES DE L'EUCARISTIE ET DE LA MISSION (SEM)
FÖRDERUNG 2023	45.677,32 EURO
GESAMTBUDGET	45.677,32 EURO



AKUTHILFE

BURKINA FASO LEBENSMITTEL UND SEELSORGE FÜR FAMILIEN

DIE HERAUSFORDERUNG

Seit einigen Jahren hat Burkina Faso mit Militärputschen, Wirtschaftskrisen und sozialen Konflikten zu kämpfen. Die Sicherheitslage verschlechtert sich stetig: Immer mehr Landesteile werden Ziel dschihadistischer Terroranschläge. 1,7 Millionen Menschen sind innerhalb Burkina Fasos auf der Flucht. Die Regierung hat über weite Teile des Staatsgebiets die Kontrolle verloren. Wegen dieser Krisen gibt es enorme Engpässe in der Nahrungsmittelversorgung, worunter vor allem Menschen in ländlichen Regionen leiden. Dazu gehören die Gemeinden der Diözese Diébougou im Südwesten des Landes: Dort leben knapp 266.000 Menschen hauptsächlich von der Landwirtschaft. Viele von ihnen sind sehr arm, einige sind Binnenflüchtlinge.

PROJEKTZIEL

150 Familien mit Lebensmitteln und Seife versorgen und die Gehälter für 20 Ordensschwwestern, die Pastoralbegleitung leisten, sicherstellen.

WIE MISSIO HILFT

missio unterstützt die Schwestern der Kongregation Servantes de l'Eucharistie et de la Mission, die sich 1996 in der Diözese Diébougou gründete. Der Frauenorden lebt von Ackerbau und Viehzucht; die Schwestern kommen selbst aus einkommensschwachen Familien – genau deshalb sehen sie sich den armen, geflüchteten Familien verpflichtet. Mithilfe von missio können sie insgesamt 750 Menschen ein halbes Jahr lang mit Nahrungsmitteln und Seife versorgen. Das Hilfswerk übernimmt zudem die Gehälter für Ordensschwwestern, die vor allem Frauen und Kinder seelsorgerisch begleiten.

WAS BRINGT DAS?

Das Projekt zielt nicht nur auf materielle Unterstützung, sondern nimmt auch die pastorale Arbeit in den Blick. So besuchen die Ordensfrauen die bedürftigen Familien mehrmals wöchentlich, sodass ein Vertrauensverhältnis entstehen kann, was eine nachhaltige Hilfe ermöglicht.

KENIA AUFBRUCH IN EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

DIE HERAUSFORDERUNG

Kenias Bevölkerung ist jung. Doch viele Jugendliche sehen einer düsteren Zukunft entgegen: Kriminalität, Armut und mangelnde Bildungschancen rauben ihnen die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Die Auswirkungen der Coronapandemie und des russischen Krieges gegen die Ukraine haben die wirtschaftliche Lage im Land insgesamt verschlechtert und die Bekämpfung der Armut erschwert. Jugendliche in prekären Situationen zeigen sich anfällig für politische Manipulation, was die Demokratie schwächen und den sozialen Zusammenhalt gefährden kann.

PROJEKTZIEL

Junge Menschen in Schulen und Gemeinden des Teilbezirks Kasarani in Kenias Hauptstadt Nairobi in ihrem schwierigen Alltag stärken.

WIE MISSIO HILFT

Das Jugendnetzwerk YOUNIB, mit dem missio schon einige Projekte durchgeführt hat, bringt bereits mit Freizeitangeboten wie Singen, Sport und Tanz mehr Freude und Hoffnung in das Leben von jungen Menschen. Ausgebildete Fachkräfte führen nun zusätzlich psychologische Beratungen für Drogenabhängige, Suizidgefährdete und psychisch Belastete durch. Es gibt die Möglichkeit von Einzel- und Gruppentherapie. Außerdem wird die Zielgruppe der 11- bis 34-Jährigen in Schulen und Gemeinden über psychische Gesundheit aufgeklärt. Flyer, eigene TV-Sendungen und Plakate werben dafür, bei Problemen frühzeitig Hilfe zu suchen. YOUNIB will sein Netzwerk zum Schutz von jungen Menschen ausbauen und weitere Beraterinnen und Berater schulen.

WAS BRINGT DAS?

Mit der psychologischen Beratung werden Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen gestärkt. Sie erhalten die Chance zum Austausch mit anderen und Perspektiven für ihre Zukunft. Verlässliche Ansprechpartnerinnen und -partner verhindern, dass sie leichte Opfer von kriminellen Banden und Ausbeutung werden.





PROJEKT	MP/130/008/2023/003
BEGÜNSTIGTE	1.000 KENIANISCHE JUGENDLICHE
PROJEKTLAUFZEIT	01.07.2023 – 30.06.2024

PROJEKTPARTNER	YOUTH NETWORK FOR INTERRELIGIOUS BROTHERHOOD CBO
FÖRDERUNG 2023	65.056,96 EURO
GESAMTBUDGET	65.056,96 EURO

AUF EINEN BLICK: BEWILLIGTE AUSLANDSPROJEKTMITTEL 2023

Bewilligte Mittel nach Ländern*

Afrika

	Summe
Afrika, kontinental	423.819,60
Angola	100.662,49
Äthiopien	217.251,04
Benin	476.763,42
Burkina Faso	1.448.523,36
Burundi	376.300,58
Côte d'Ivoire	315.258,27
Eritrea	1.165,32
Ghana	1.976.364,53
Guinea	77.290,09
Guinea-Bissau	12.000,00
Kamerun	1.344.876,38
Kenia	1.346.391,05
Kongo	36.153,69
Kongo, Dem. Rep.	1.015.665,95
Liberia	37.881,78
Madagaskar	312.511,00
Malawi	56.581,05
Mali	134.814,12
Mosambik	40.000,00
Niger	31.456,00
Nigeria	682.880,54
Ruanda	666.175,11
Sambia	362.174,93
Senegal	1.003.223,61
Sierra Leone	200.498,46
Simbabwe	262.317,53
Südafrika	512.382,09
Südsudan	382.641,22
Tansania, Ver. Rep.	1.570.009,19
Togo	291.800,50
Tschad	20.000,00
Uganda	977.467,77
Zentralafrik. Rep.	484.505,14
Summe	17.197.805,81

Asien

	Summe
Asien, kontinental	877.716,81
Bangladesch	555.461,88
China	15.200,00
Hongkong	60.000,00
Indien	2.790.937,48
Kambodscha	416.074,77
Korea, Rep.	4.120,64
Laos, Dem. Volksrep.	160.000,00
Myanmar	1.531.022,78
Nepal	11.500,00
Osttimor	12.364,00
Pakistan	638.010,98
Philippinen	792.106,49
Sri Lanka	33.113,64
Thailand	240.000,00
Vietnam	239.552,56
Summe	8.377.182,03

Naher Osten

	Summe
Ägypten	93.250,00
Irak	6.300,00
Israel	5.850,00
Jemen	970,00
Jordanien	18.295,56
Libanon	805.440,73
Marokko	105.000,00
Palästinische Gebiete	68.000,00
Syrien, Arab. Rep.	398.263,86
Türkei	182.919,80
Summe	1.684.289,95

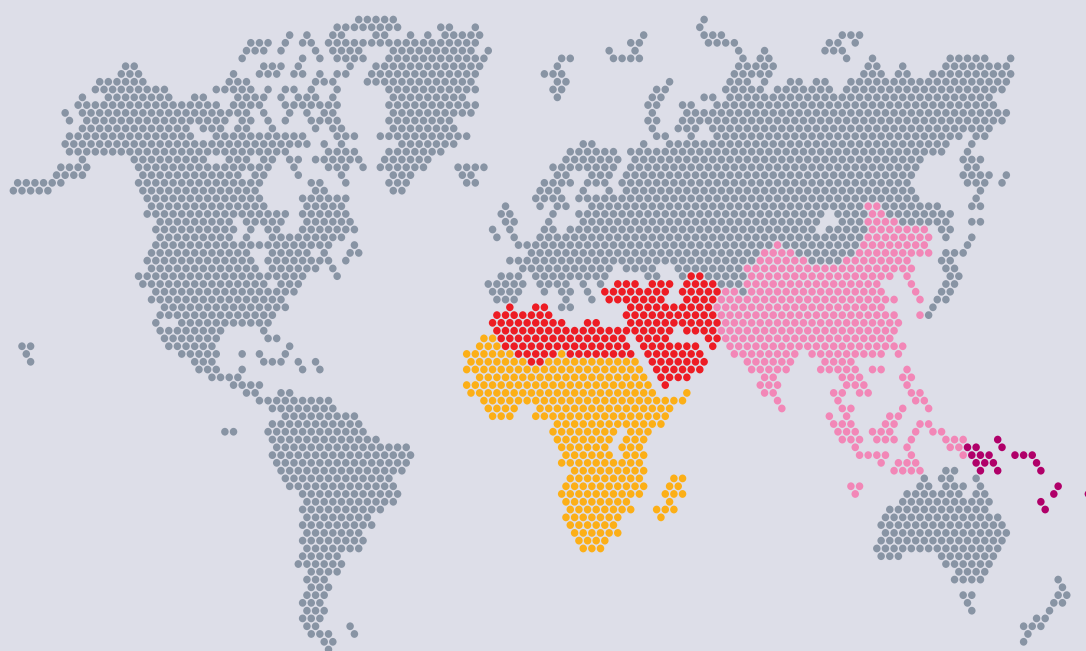
Überregional

	Summe
Überregional	3.256.356,85

Ozeanien

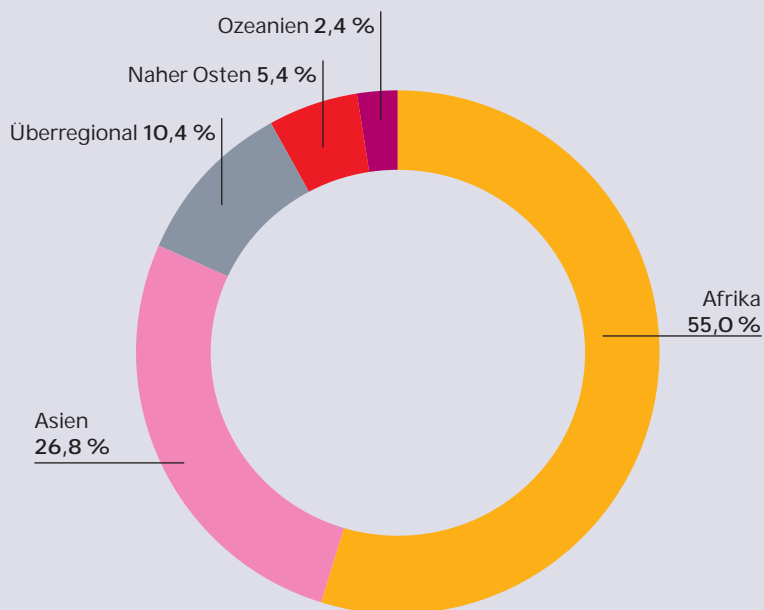
	Summe
Ozeanien, kontinental	25.426,16
Papua-Neuguinea	580.728,37
Salomonen	147.624,26
Summe	753.778,79

* Für die Bewilligung der Projektmittel 2023 stehen die 2022 eingenommenen Mittel zur Verfügung. Die für einen mehrjährigen Zeitraum bewilligten Mittel in Höhe von 31 Millionen Euro verteilen sich auf 1.302 Projekte in mehr als 50 Ländern.



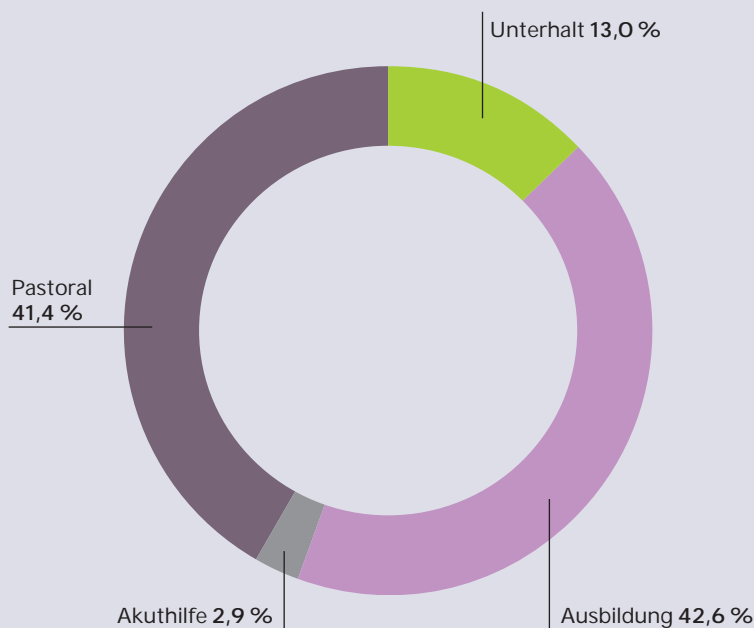
WO MISSIO HILFT

missio fördert Projekte in Afrika und Asien, im Nahen Osten und in Ozeanien. Die Verteilung der Mittel erfolgt bedarfsgerecht, das heißt der Schwerpunkt liegt auf Regionen, in denen die Gläubigen vor Ort nicht die Kraft haben, die notwendigen pastoralen und sozialen Aufgaben zu finanzieren. In der Regel sind dies Länder, die wirtschaftlich schwach sind oder sich in einer akuten Notlage befinden. Auch in Ländern, in denen Christinnen und Christen eine kleine Minderheit darstellen oder die Kirche nicht offen arbeiten darf, besteht erhöhter Förderbedarf. Die kontinentale Verteilung der Bewilligungen 2023 entspricht weitgehend der des Vorjahrs. Ein leichter Anstieg bei den Bewilligungen für Projekte in Asien geht vor allem auf eine verstärkte Förderung der Kirche in Myanmar sowie in Laos, Kambodscha und Vietnam zurück. Die mit großem Abstand drittgrößte Position nach Afrika und Asien bilden die überregionalen Projekte. Der Schwerpunkt liegt hier darauf, einen Zugang zu Ausbildungen zu eröffnen, die in den jeweiligen Heimatländern nicht möglich gewesen wären. Überregionale Projekte ermöglichen zudem wirtschaftlich benachteiligten Partnerinnen und Partnern, sich auf internationaler Ebene zu vernetzen und so ihrem Anliegen Gehör zu verschaffen.



WIE MISSIO HILFT

Die von missio geförderten Vorhaben sind immer Teil einer umfassenden pastoralen und ökonomischen Planung der Partnerinnen und Partner vor Ort. Sie bilden deshalb nur einen Ausschnitt der Aktivitäten einer Diözese oder Ordensgemeinschaft ab. Nach der Analyse der Lage vor Ort durch die Partnerinnen und Partner besprechen diese mit den Regionalreferentinnen und -referenten von missio, für welche Maßnahme Geld zur Verfügung gestellt werden kann. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Aus- und Weiterbildung von Personal und der Umsetzung pastoraler und sozialpastoraler Programme einschließlich dem Aufbau und Erhalt der dafür benötigten Infrastruktur. Bei den wirtschaftlich ärmsten Diözesen und Ordensgemeinschaften kann darüber hinaus auch Hilfe zum Lebensunterhalt erforderlich sein. Neben dieser längerfristig ausgerichteten Unterstützung ist in akuten Notlagen auch lebensrettende Soforthilfe möglich, die jeweils eng mit den lokalen Partnerinnen und Partnern abgesprochen wird und sich an den dringendsten Bedürfnissen der Betroffenen orientiert. 2023 konnte der Anteil der Bewilligungen im Bereich Ausbildung um 5 Prozent gesteigert werden. Dies geht vor allem auf die Umsetzung der Leitlinie zur Frauenförderung zurück, die auf den gleichberechtigten Zugang zu Aus- und Weiterbildungen vor allem für Ordensfrauen abzielt, um insbesondere berufliche, verwaltungstechnische und akademische Qualifikationen zu stärken. Die Steigerung der Bewilligungen im Bereich Unterhalt spiegelt die dramatische wirtschaftliche Lage wider, in der sich immer mehr Projektpartnerinnen und -partner befinden.





BILDUNGS- UND AUFKLÄRUNGSARBEIT





missio betreibt in Deutschland Aufklärungs- und Bildungsarbeit, um die Ursachen von Not in Afrika, Asien und Ozeanien zu bekämpfen. Neben der unmittelbaren Unterstützung unserer kirchlichen Projektpartnerinnen und -partner vor Ort ist die weltkirchliche Bildungsarbeit ein zweiter wichtiger Pfeiler, um Not nachhaltig zu lindern.



LOBBYARBEIT

ENGAGEMENT FÜR MYANMAR

Auch wenn Krisen und Kriege aus den Schlagzeilen der Welt verschwunden sind, erinnern wir an die Betroffenen. Beispiel Myanmar. Seit dem Militärputsch 2021 kommt das Land nicht zur Ruhe. 1,6 Millionen Menschen sind auf der Flucht, rund 70.000 haben bei Kämpfen ihr Leben verloren. Im vergangenen Jahr haben wir mit vielen Aktionen über die Gewalttaten im Land aufgeklärt und zur Solidarität aufgerufen. Dabei kooperierten wir eng unter anderem mit dem Erzbischof Köln, Amnesty International oder dem Verein German Solidarity with Myanmar Democracy. Bei einem Gottesdienst im Kölner Dom war Erzbischof Marco Tin Win aus Myanmar zu Gast.



Renado Schlegelmilch von domradio.de (Bild oben) interviewte ihn.

Wir zeigten den Dokumentarfilm „Midwives“ im Kino, der die Geschichte zweier Frauen erzählt: wie eine Buddhistin und Klinikbetreiberin zusammen mit einer Muslima als Hebamme sich unter vielen Widerständen täglich für das Leben einsetzen.



ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET

VERBUNDEN MIT DEM SÜDSUDAN

Das Ökumenische Friedensgebet 2023 wurde in Deutschland für die Versöhnung der Menschen im Südsudan gebetet. Dazu riefen wir gemeinsam mit missio München und der Gemeinschaft Evangelische Mission weltweit in sieben Sprachen auf. Die Texte erstellte der ökumenische südsudanesischen Kirchenrat. Knapp 200.000 Exemplare konnten an Kirchengemeinden in Deutschland verteilt werden. Eine Tradition, die Zukunft hat.



FRIEDENSBANNER

EINSATZ FÜR DIE UKRAINE

Für christliche Gemeinden in Deutschland haben wir ein großformatiges Friedensbanner mit einer Botschaft von Papst Franziskus entwickelt. Anlass war der erste Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine. Gemeinsam mit dem Osteuropa-Hilfswerk Renovabis haben wir einen Länderbericht „Religionsfreiheit Ukraine“ herausgebracht. Er setzt sich mit der russischen Propaganda gegen die Ukraine auf dem Feld der Religion auseinander. Schließlich appellierten wir gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus dem globalen Süden an den Moskauer Patriarchen der russisch-orthodoxen Kirche, Kyrill I., sich bei Wladimir Putin gegen den Krieg einzusetzen.



MISSIO-PETITION



Dank der Hilfe von missio haben wir ein Präventionsprogramm aufgebaut, durch das Tausende Mädchen und Jungen sowie deren Eltern vor den Fängen dieser Sex-Mafia bewahrt werden konnten. Rhoj Dizon (Bildmitte)

GEGEN ONLINE-AUSBEUTUNG

Das Internet ist voll von pornografischen Darstellungen Minderjähriger. Betroffen sind beispielsweise Tausende Mädchen und Jungen auf den Philippinen, die mit falschen Versprechen oder Gewalt zu diesen Aufnahmen gezwungen werden. Dagegen kämpft unsere Projektpartnerin Rhoj Dizon. In Deutschland haben wir die Bundesregierung aufgefordert, die Täterinnen und Täter in dem Missbrauchsgeschäft stärker zu verfolgen. Dazu überreichten wir mehr als 13.000 Unterschriften von unseren Unterstützern und Unterstützerinnen im Bundesinnenministerium in Berlin.



PAKISTAN

NEIN ZU ZWANGSEHE

Der Einsatz für Religionsfreiheit ist konkret. In Pakistan werden in schätzungsweise 1.000 Fällen jährlich minderjährige Christinnen, Hinduistinnen und Ahmadiyya-Musliminnen aus ihren Familien entführt, unter Zwang zum Islam konvertiert und an fremde, meist deutlich ältere Männer verheiratet. Sie sind sexuellem Missbrauch, Vergewaltigung und anderen Formen körperlicher und seelischer Gewalt ausgesetzt. Ihre Familien haben kaum Möglichkeiten, gegen diese Verbrechen vorzugehen und die eigenen Kinder zu schützen. Mit unserer Petition „Stoppt Zwangsehe“ forderten wir die Politik in Deutschland auf, sich bei Pakistans Regierung gegen diese Ungerechtigkeit einzusetzen. Wir konnten knapp 2.400 Unterschriften an Frank Schwabe, Beauftragter der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit weltweit, in Berlin übergeben. Unser gemeinsames Anliegen wird er in Gesprächen in Pakistan einbringen. In Pakistan selbst besuchten wir mit Präsident Pfarrer Dirk Bingener die christliche Gemeinschaft, die in Bedrängnis lebt. Wichtig war auch der interreligiöse Dialog mit Muslimen (Bild unten). Solche Zeichen der Solidarität sind für unsere Partnerinnen und Partner überlebensnotwendig.



STUDIENREISE

BEGEGNUNG IM OMAN

Das Engagement für die Kirche im globalen Süden braucht in Deutschland professionellen Nachwuchs. Deshalb kooperiert missio mit der Universität RWTH Aachen im Masterstudiengang Theologie und Globale Entwicklung. Vor allem sollen die Studierenden für das Thema „Religionsfreiheit“ sensibilisiert werden. Dafür organisierten wir im vergangenen Jahr eine Studienreise in den Oman. Dort erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zahlreiche Einblicke in religiöse, politische und gesellschaftliche Themen im Oman und konnten sich beispielsweise mit omanischen Studierenden und Gläubigen austauschen. Eine wichtige Erfahrung für sie, damit sie in ihrer späteren Arbeit in der Entwicklungszusammenarbeit das friedliche Nebeneinander von Religionen und Religionsfreiheit für alle fördern können.



Wir konnten den Studierenden durch unsere Kontakte Begegnungen mit religiösen, politischen und wissenschaftlichen Akteurinnen und Akteuren ermöglichen. Dieser persönliche Austausch bei unseren Reisen - auch mit Studierenden im Zielland - hat sich in den vergangenen Jahren als sehr fruchtbar erwiesen.

Dr. Katja Voges,
missio-Menschenrechtsexpertin





NEUER TRUCK STARTKLAR

Der neue missio-Truck geht zum Thema „Eine Welt. Keine Sklaverei.“ ab 2024 auf Deutschlandtour. Im vergangenen Jahr konnte schon ein erfolgreicher Probelauf gestartet werden. Darüber berichtete das WDR-Fernsehen „Lokalzeit aus Aachen“ Anfang November.



BESUCHERLIEBLING

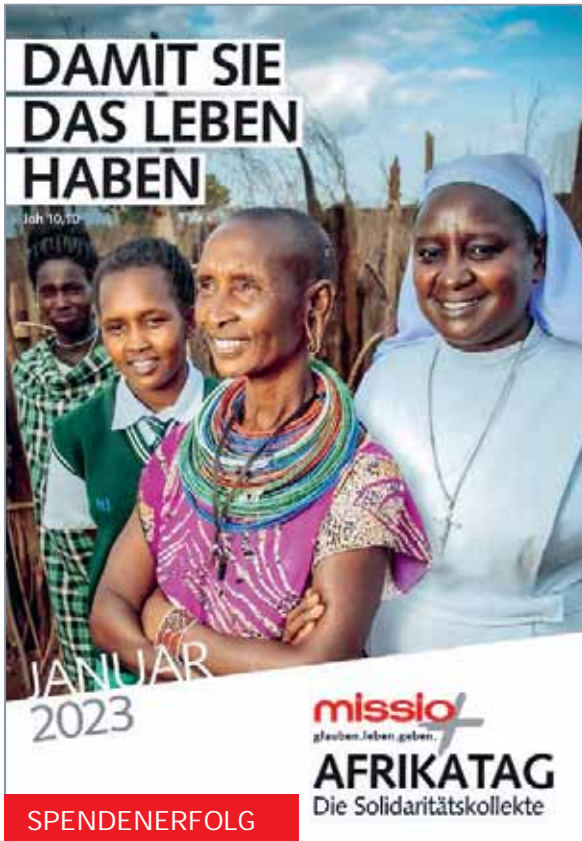


ONLINEAKTIONEN



MISSIO IM ADVENT

Mit einer YouTube-Aktion luden wir im Advent Menschen zum Ikonenbeten ein. Sie konnten in die wunderbare spirituelle Kraft der Bilder eintauchen. Ein Adventskonzert mit klassischer indischer Musik wurde Besucherinnen und Besuchern im historischen Stadtbad Aachen geboten, das ebenfalls online übertragen wurde.



ORDENSFRAUEN GUT AUSBILDEN

Die Kollekte am Afrikatag Anfang Januar ist die älteste gesamtkirchliche Solidaritätsinitiative der Welt. Sie fördert die qualifizierte Ausbildung von Ordensfrauen vor Ort, die sich ihr Leben lang in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen. 2023 spendeten uns die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Afrikatag rund 850.000 Euro.

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit zum Afrikatag stand Sr. Therese Nduku aus Kenia. In ihrem Schutzzentrum finden Mädchen und Frauen vor Zwangsehe und Unterdrückung Zuflucht. Übrigens: Schirmherrin des Afrikatages ist die Journalistin Gundula Gause. Für sie ist das ein Herzensanliegen.



FOR A BETTER WORLD

Das Team von #strongbymissio arbeitet mit und für junge Erwachsene. Ziel ist eine lebendige Social-Media-Community. Unterschiedliche Onlineformate verbinden die Lebenswelt unserer Partnerinnen und Partner mit der von jungen Erwachsenen in Deutschland. Besonders beliebt ist der Podcast. 16 Folgen hat unsere Kollegin Rachel Lersch (Bild oben, links) im vergangenen Jahr produziert. Zwei Beispiele:

- „About Youth in Lebanon“: Gespräch mit Bibelforscherin Maryse Saghbini über die Chance der Jugend, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, sowie
- „Erfahrungen einer Projektreise auf den Philippinen“: Einblicke in Initiativen, die das Leben junger Menschen in Wasserslums verändern.

Der Podcast hat eine wachsende Fangemeinde und die Zahl von 2.500 Downloads geknackt. Rachel Lerschs Frage bei ihrer Arbeit: „Wie können wir jungen Menschen Mut machen, ihnen andere Perspektiven anbieten und sie motivieren, sich zu engagieren?“ Darauf gibt der Podcast eine Antwort.



MISSIO IM MUSEUM

Seit vielen Jahren machen wir auf das Engagement zahlreicher Projektpartnerinnen und -partner gegen Hexenwahn und daraus resultierende Gewalt aufmerksam. Schockiert über diese Menschenrechtsverletzung zeigten sich Dilara Uygun-Mrozek und Lars Neugebauer, Kuratoren des renommierten Charlemagne-Museums in Aachen. „Es ist erschreckend, dass aktuell in 44 Ländern Menschen als angebliche Hexen verfolgt werden“, erklärten die beiden. Das sei mit einer der Gründe, warum sich das Centre Charlemagne entschieden hat, zur historischen und aktuellen Dimension des Hexenwahns eine Ausstellung zu präsentieren. Zu sehen waren in dem Museum auch Bilder der Fotografin Bettina Flitner über das Hilfsprojekt von Schwester Lorena Jenal in Papua-Neuguinea. Die Ausstellung lockte zwischen November 2023 und März 2024 rund 10.000 zahlende Besucherinnen und Besucher an.



HANDYKOLLEKTE VOR MILLIONENPUBLIKUM

Überdurchschnittlich hohe Einschaltquoten erreichte der ZDF-Fernsehgottesdienst mit unserem Präsidenten Pfarrer Dirk Bingener am 29. Oktober 2023. Erstmals fand in der St.-Katharina-Kirche in Herzogenrath-Kohlscheid eine Handykollekte statt.

Während des Gottesdienstes berichtete unsere Projektpartnerin Schwester Angelina Gerharz über die dramatische Situation auf einer Elektroschrotthalde im westafrikanischen Ghana. Dort landen alte Handys und anderer Elektroschrott aus Deutschland. Deshalb riefen wir die Zuschauerinnen und Zuschauer im Rahmen der Aktion Schutzengel zum Spenden von alten Handys auf, damit diese wiederverwertet werden.

Mit dem Spendenerlös des Recyclings werden Projekte wie das von Schwester Angelina unterstützt, um notleidenden Familien zu helfen. Die Gemeindemitglieder und Fernsehzuschauer waren so begeistert von unserem Gottesdienst, dass neben vielen Hundert Handys insgesamt 40.000 Euro gespendet wurden.

„EIN HERZ FÜR KINDER“ IN MANILA

Wie erfolgreich missio-Projekte sind, darüber berichtete das ZDF mit einem Follow-up in der Spendengala „Ein Herz für Kinder“. Damit Mädchen und Jungen nicht mehr in einem Wasserslum in der philippinischen Hauptstadt Manila schufteln müssen, wurde eine Kindertagesstätte aufgebaut. Dort haben die Kinder einen sauberen Ort, um zu spielen, zu lernen und eine gesunde Mahlzeit zu bekommen. Die Schauspielerin Barbara Wussow hatte vor einigen Jahren mit einem Fernseheteam das Projekt von Priester Rey Daguitera und Schwester Mary John Mananzan besucht. „Das ist der dreckigste Ort der Welt, wo Kinder Müll sammeln müssen“, sagte sie schockiert. Bei ihrem erneuten Auftritt im ZDF im Dezember 2023 zeigte sich Barbara Wussow sichtlich berührt, dass diese Mädchen und Jungen nun die Chance auf ein besseres Leben haben.



ZDF-SPENDENGALA



MONAT DER WELTMISSION

BEWEGTE ERÖFFNUNG

Am 1. Oktober eröffneten wir gemeinsam mit dem Erzbischof Freiburg den Monat der Weltmission in Deutschland. Zu Gast war eine Delegation aus dem Libanon und Syrien. Unter dem biblischen Leitwort „Ihr seid das Salz der Erde“ (Mt 5,13) rief sie zur Solidarität mit den Christinnen und Christen im Nahen Osten auf. Anschließend begegneten die Besucherinnen und Besucher bis zum Weltmissionssonntag am 22. Oktober auf rund 200 Veranstaltungen Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland. Besonders bewegte die Gäste in Freiburg eine Soiree mit der missio-Botschafterin und Sängerin Patricia Kelly. Sie erzählte mit großen Bildern von ihrem Leben, ihrem Weg mit Gott und dem Glauben – und sang einige Lieder dazu. Hier schlugen die Herzen höher. Ein Abstecher führte noch mit Judy Bailey zur Bundesgartenschau in Mannheim.



UNSER STATEMENT

„Wer ist missio eigentlich? Und was wollt ihr verändern?“ Diese Fragen bekommen wir oft gestellt. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr einen Film produziert, der Antworten gibt. Was die Dreharbeiten spannend machte: Einige unserer Kolleginnen und Kollegen sagen selbst, wofür sie und missio stehen: Nächstenliebe, die bleibt.



TREFFEN MIT PARTNERINNEN UND PARTNERN

Wo wichtige Weichen für die Zukunft der Weltkirche gestellt werden, sind wir als Internationales Katholisches Missionswerk mit dabei. So auch bei der Weltsynode 2023 in Rom. In guter, fußläufiger Nachbarschaft zur Synodenaula unterhielten wir ein eigenes Begegnungsbüro. Dort tauschten sich Teilnehmende der Synode, Bischöfe aus Deutschland oder Journalistinnen und Journalisten mit missio-Partnerinnen und -Partnern aus Afrika, Asien und Ozeanien aus. Insgesamt waren knapp 60 frühere oder heutige Partner von uns bei der Synode mit dabei.



RECHENSCHAFTS- BERICHT



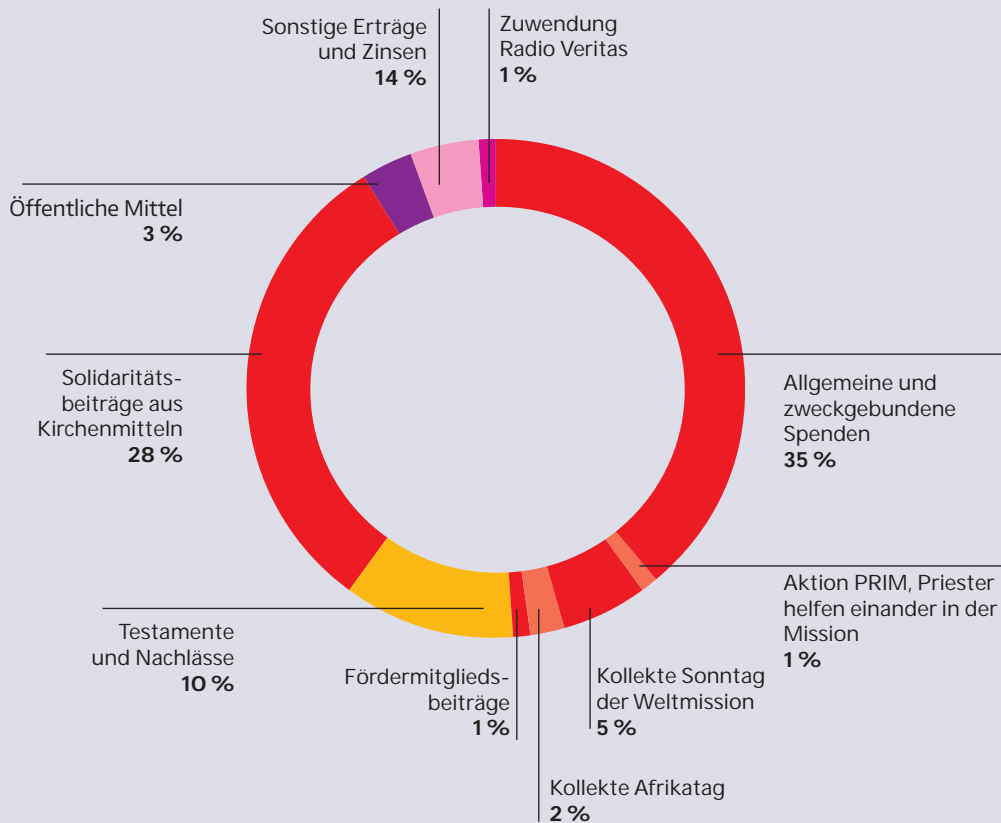


MITTELHERKUNFT 2023

Die Arbeit von missio wäre ohne das Engagement vieler Spenderinnen und Spender nicht möglich. 2023 waren erneut die allgemeinen und zweckgebundenen Spenden mit 35 Prozent die wichtigste Säule der Projektfinanzierung. Gestiegene Verbraucherpreise, eine anhaltend hohe Inflation und die allgemeine Ermüdung am Spendenmarkt machten allerdings auch vor missio nicht halt. Mindereinnahmen von knapp 1,5 Millionen Euro bei den Spenden, ein leichter Rückgang bei den Kollekten sowie die unvermeidlichen Schwankungen bei den Einnahmen aus Testamenten und Nachlässen konnten durch die Steigerung der sonstigen Erträge und Zinsen ausgeglichen werden. Unmittelbar in die Förderung der kirchlichen Arbeit in Afrika, Asien und Ozeanien flossen die Zuwendungen aus Kirchensteuer- und öffentlichen Mitteln.

Mittelherkunft im Finanzjahr 2023

	EURO
1. Spenden	
Allgemeine und zweckgebundene Spenden	17.562.534
Aktion PRIM, Priester helfen einander in der Mission	592.196
Kollekte Sonntag der Weltmission	2.532.973
Kollekte Afrikatag	852.029
Kollekte Besonderer Missionssonntag	61.104
Fördermitgliedsbeiträge	678.866
Zwischensumme	22.279.702
2. Testamente und Nachlässe	
	4.811.537
3. Solidaritätsbeitrag aus Kirchensteuermitteln	
	13.880.325
4. Öffentliche Mittel	
	1.422.602
5. Sonstige Erträge und Zinsen	
	6.745.193
6. Zuwendung Radio Veritas	
	691.396
Gesamt	49.830.755



MITTELVERWENDUNG 2023

Förderung von Auslandsprojekten

Mit 35,28 Millionen Euro investierte missio den größten Teil seiner Mittel (71 Prozent) in die Förderung von Auslandsprojekten in Afrika, Asien und Ozeanien, wo auch der Großteil der Ausgaben entsteht. Diese Förderung wird von Aachen aus vorbereitet und koordiniert. Für die Realisierung der Auslandsprojekte fielen dafür in Deutschland Projektbegleitkosten in Höhe von 2,67 Millionen Euro an. Insgesamt wurden 27,36 Millionen Euro für die Förderung der Ausbildung (13,47 Millionen Euro) sowie für die Unterstützung der pastoralen Arbeit und Seelsorge (13,89 Millionen Euro) aufgewendet. Die Ausbildungsförderung konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter ausgebaut werden. Der Unterhalt bedürftiger Bistümer im Ausland ging mit 4,33 Millionen Euro leicht zurück, ebenso die für Akuthilfe zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 0,92 Millionen Euro.

Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Deutschland

Not und Ungerechtigkeit in unseren Partnerländern haben viele Ursachen. missio betreibt in Deutschland eine umfangreiche Aufklärungs- und Bildungsarbeit, um einen Anstoß zur Veränderung der Situation zu geben. 2023 wurden für entsprechende Kampagnen in Deutschland 6,38 Millionen Euro aufgewendet (13 Prozent).

Werbung und Verwaltung

Die Arbeit von missio wird getragen von Strukturen und Menschen, die die erfolgreiche Förderung und Realisierung von Projekten erst möglich machen. Lohnsteigerungen und die Entwicklung der Verbraucherpreise wirken sich deshalb unmittelbar auf die Verwaltungskosten und den Aufwand

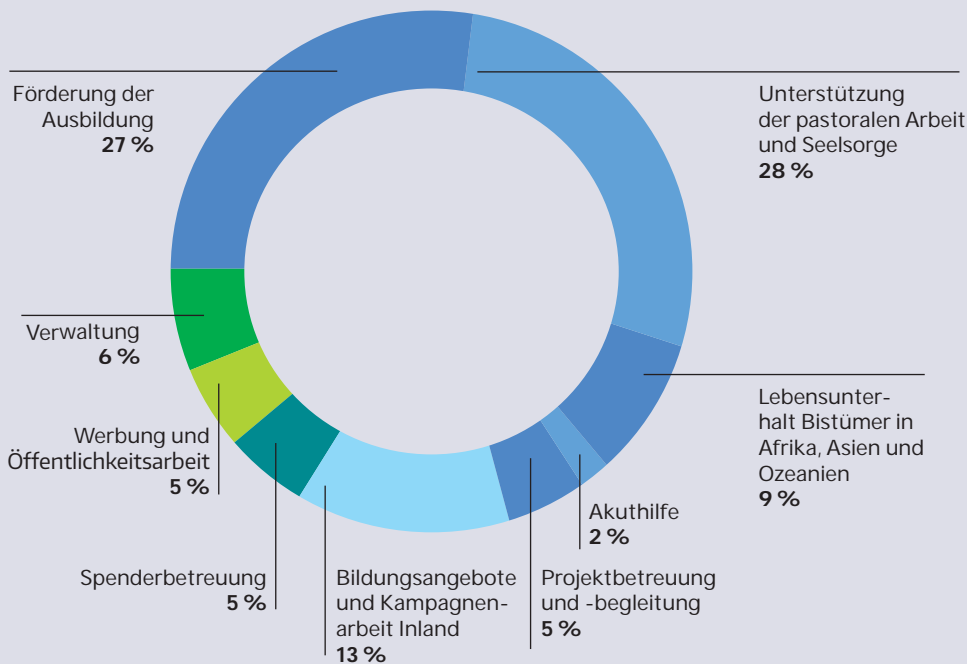
für die Gewinnung und Betreuung von Spenderinnen und Spendern aus.

Angesichts der gesamtgesellschaftlich sinkenden Spendenbereitschaft, der rückläufigen Zahl der Kirchenmitglieder und der Konzentration der Spenden auf humanitäre Hilfe wird es immer wichtiger, Menschen auf missio aufmerksam zu machen und von unserer Arbeit im weltweiten Netzwerk der katholischen Kirche zu überzeugen.

Im Berichtsjahr wandte missio für Spenderbetreuung, Verwaltung und Werbung 8,18 Millionen Euro auf, was einem Mehraufwand von 572.000 Euro entspricht.

Mittelverwendung im Finanzjahr 2023

	EURO
1. Programmausgaben	
A. Projektaufwand Ausland	
Förderung der Ausbildung	13.474.274
Unterstützung der pastoralen Arbeit und Seelsorge	13.885.122
Lebensunterhalt Bistümer in Afrika, Asien und Ozeanien	4.327.839
Akuthilfe	916.983
Projektbetreuung und -begleitung	2.671.496
Zwischensumme Projektaufwand Ausland	35.275.714
B. Bildungsangebote und Kampagnenarbeit Inland	6.377.961
Programmausgaben gesamt	41.653.675
2. Spenderbetreuung	2.718.560
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	2.254.323
4. Verwaltung	3.204.197
Gesamt	49.830.755



Berechnung der Werbe- und Verwaltungskosten nach DZI-Konzept

Nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) beträgt der Kostenanteil von missio 2023 für Werbung und Verwaltung 16,64 Prozent der im Berichtsjahr verausgabten Mittel. Ebenfalls enthalten sind die Kosten für die Betreuung der Spenderinnen und Spender. Gemäß DZI-Spendensiegelstandard gilt dieser Kostenanteil für Werbung und Verwaltung als angemessen.

TRANSPARENZ UND VERANTWORTUNG

Spenden sammelnde Organisationen übernehmen eine große Verantwortung. missio legt deshalb größten Wert auf Transparenz- und Qualitätsstandards. Dazu gehört für uns ein verantwortungsvoller Umgang mit Spenden ebenso wie eine transparente Kommunikation mit den Projektpartnern und -partnerinnen im globalen Süden. Ein umfassendes internes und externes Kontrollsystem stellt die sachgemäße Verwendung der Zuwendungen sicher. Der besonders verantwortungsvolle Umgang mit Spenden wird durch das Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt.

Hier geben wir einen Überblick über unsere Arbeitsweise, Leitlinien und die Verhaltensstandards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.missio-hilft.de/transparenz

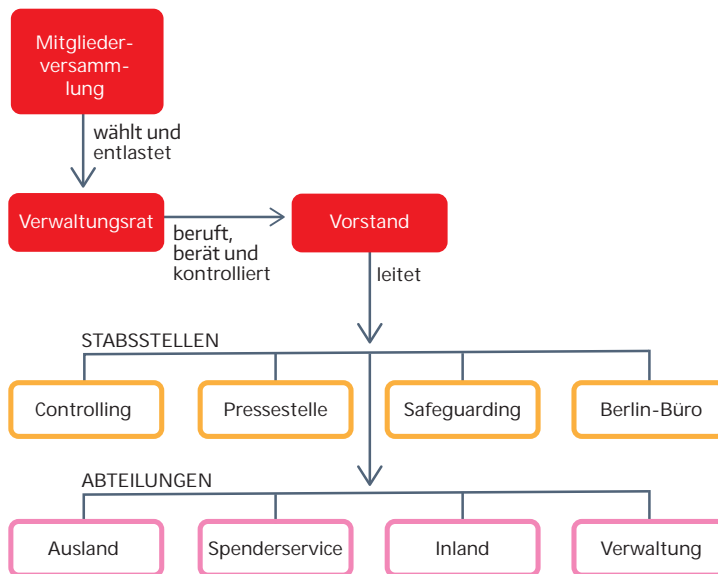
Aufsichtsgremien und Wirtschaftsprüfung

missio verfügt über umfassende Kontroll- und Aufsichtsstrukturen, darunter die Mitgliederversammlung und der Verwaltungsrat, die den satzungsgemäßen, effektiven und effizienten Einsatz der uns anvertrauten Mittel sicherstellen. Buchführung und Jahresabschluss werden regelmäßig durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die durch den Verwaltungsrat gewählt wird. missio unterwirft sich freiwillig der Prüfung nach den Kriterien für große Kapitalgesellschaften mit allen damit zusammenhängenden, verschärften gesetzlichen Ausweis- und Berichtspflichten und erhält regelmäßig ein uneingeschränktes Testat für saubere Bilanzierung.

Interne Organisation

missio verpflichtet sich zu einer klaren und effizienten Organisationsstruktur mit eindeutigen Zuständigkeiten, Verantwortungsbereichen und Zeichnungsberechtigungen. Die ordnungsgemäße Wirtschaftsführung, die Verwendungsnachweise für Zuwendungen, das Rechnungswesen und zugehörige Abläufe werden regelmäßig durch die Stabsstelle Innenrevision/Controlling überprüft. Allen Personen mit Entscheidungsbefugnissen stehen die benötigten Informationen aus dem Rechnungswesen zur Verfügung. Für das Bestellwesen gelten Einkaufs- und

Bestellrichtlinien, die die Einholung und Genehmigung von Angeboten regeln. Dabei werden die Vorgaben des kirchlichen Umweltmanagements beachtet.



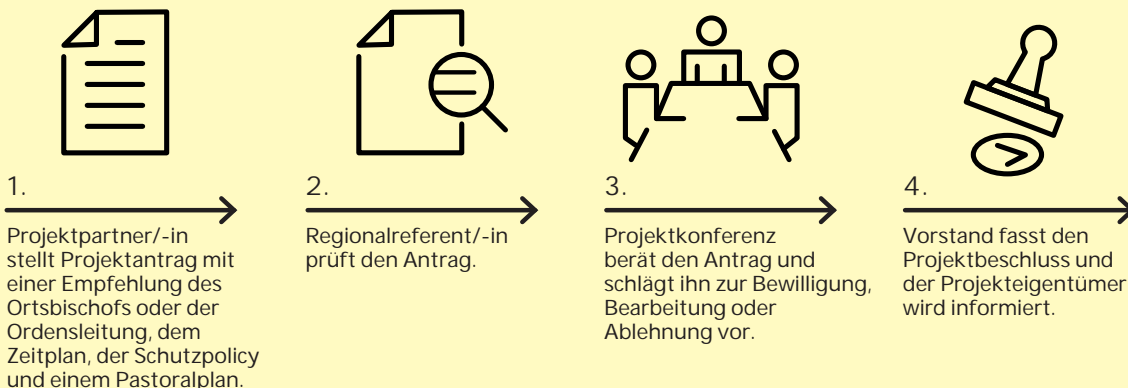
Anlagerichtlinien und Nachhaltigkeitsfilter

Im Sinne unseres ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses geben die missio-Anlagerichtlinien Kriterien vor, die dafür sorgen, dass nur solche Unternehmen oder Staaten für die Geldanlagen des missio e.V., missio Fördervereins e.V. und der Stiftung pro missio berücksichtigt werden, die sich beispielsweise erfolgreich für eine nachhaltige Entwicklung, für die Achtung der Menschenrechte und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen einsetzen. Diese werden in besonderem Maße durch die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen konkretisiert. Die Nachhaltigkeitsmessung erfolgt einmal im Jahr auf Basis der Einschätzungen einer namhaften ESG-Research- und -Ratingagentur.

Compliance

Unser Anliegen ist es, Betrug und Korruption auf allen Ebenen der Arbeit im In- und Ausland zu vermeiden und zu bekämpfen.

DER WEG EINES PROJEKTS



Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von missio verpflichten sich zur Einhaltung festgelegter Antikorruptionsrichtlinien und zur Meldung von Hinweisen auf Korruption bei missio oder in einem von missio geförderten Projekt. Jedem glaubwürdigen Hinweis und Bericht wird nachgegangen. Ergänzend zu den internen Kommunikationswegen besteht die Möglichkeit, sich auch anonym an eine Ombudsperson zu wenden, die vom Verwaltungsrat bestellt wird. Darüber hinaus nimmt eine interne Meldestelle nicht-anonymisierte Hinweise von Whistleblowern in mündlicher oder in Textform auf und geht diesen nach. Dafür wurde ein Hinweisgeberportal eingerichtet, auf das alle Mitarbeitenden Zugriff haben.

Safeguarding-Policy

Als Partner der Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien setzen wir uns dafür ein, alle Formen sexualisierter Gewalt in den von uns beeinflussbaren Bereichen zu verhindern und durch nachhaltige Präventionsarbeit ein Fundament für ein achtsames und respektvolles Miteinander zu schaffen. missio hat umfangreiche Regelungen zur Prävention sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen verabschiedet. Ein standardisiertes Verfahren stellt die Umsetzung der Policy sicher. Allen internen und externen Verdachtsfällen wird nachgegangen und die Untersuchung der Fälle überwacht.


Projektförderung

Jedes Projekt, das missio vorgelegt wird, soll ein Teil der Konkretisierung und Umsetzung einer längerfristigen pastoralen Planung darstellen, die unter Beteiligung aller in einer Diözese, Region, Kongregation oder Bewegung für die Pastoral Verantwortlichen erarbeitet wurde. Um den satzungsgemäßen Einsatz der Mittel zu gewährleisten, folgt die Projektförderung detaillierten Richtlinien. Die Vergabe der Projektmittel erfolgt durch ein Beratungsgremium, bestehend aus der Leitung und den Referentinnen und Referenten der Auslandsabteilung sowie dem Vorstand. Die satzungsgemäße Verwendung der bewilligten Projektmittel wird durch Projektvertrag, Belegnachweise sowie Berichtspflichten gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen externe Audits.

Spendenwerbung

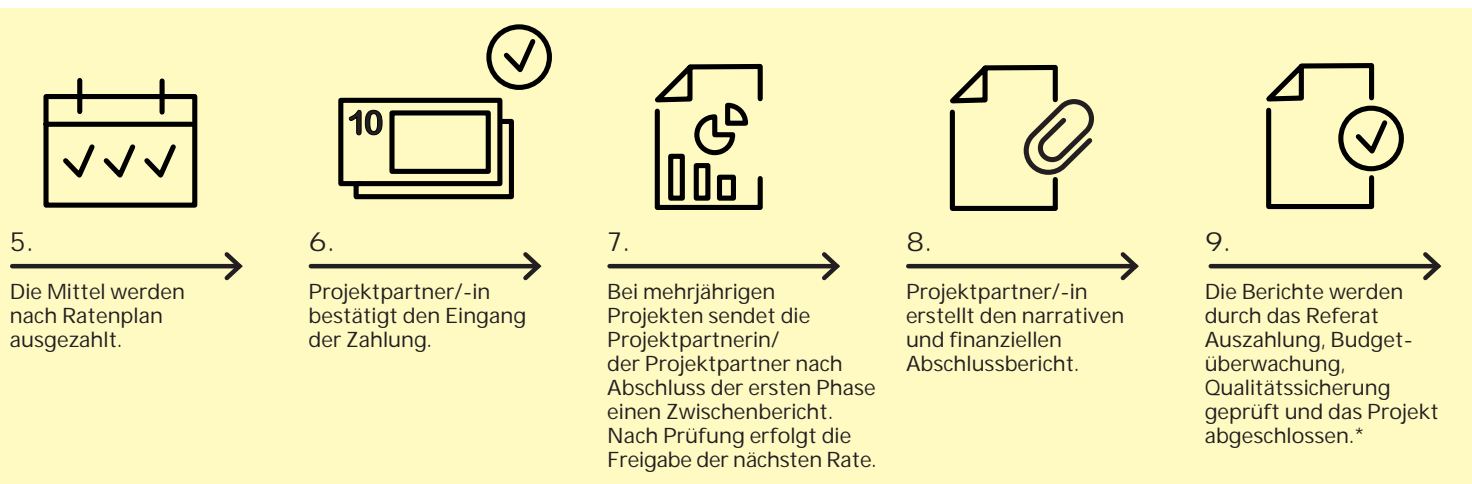
Bei allen Formen der Spendenwerbung ist es für uns von zentraler Bedeutung, die Menschen und Institutionen, die unsere Arbeit unterstützen, wahrhaftig und angemessen über die Situation unserer Partnerinnen und Partner in Afrika, Asien und Ozeanien zu informieren. Auch wenn der Druck auf Organisationen wächst, die ihre Arbeit durch Spenden finanzieren: Spendenwerbung darf Menschen, die in Not sind, nicht instrumentalisieren, ihrer Würde berauben oder gefährden. Wir setzen ausschließlich Formen der Spendenwerbung ein, die seriös und wirtschaftlich sind. Instrumente, die die Angesprochenen unter Druck setzen und so ihre freie Entscheidung beeinträchtigen, lehnen wir ab. Informationen zur Spendenwerbung finden Sie unter: www.missio-hilft.de/spendenwerbung

Spendensiegel

 Seit 1992 wird missio Aachen jährlich das Spendensiegel vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) zuerkannt. Das DZI prüft auf Basis des zuvor von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfung testierten handelsrechtlichen Jahresabschlusses die Zuordnung der Kosten nach den Kategorien Programmarbeit (Ausland und Inland), Verwaltung und Werbung/Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem aktuellen Prüfbericht wurde die Gültigkeit des Spendensiegels für missio bis zum 31.12.2024 verlängert.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

 Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) von Transparency International Deutschland e.V. fördert ein Plus an Informationen, das Organisationen, die sich der ITZ angeschlossen haben, freiwillig anbieten und das über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen in Deutschland hinausgeht. missio entspricht diesen Anforderungen und darf das ITZ-Logo führen. Darüber hinaus nimmt eine interne Meldestelle nicht-anonymisierte Hinweise von Whistleblowern in mündlicher oder in Textform auf und geht diesen nach.



* missio-Projekte mit einem Jahresbudget von mehr als 60.000 Euro werden durch von den Partnern initiierte Audits geprüft. Bei Verdacht auf Unstimmigkeiten bei der Mittelverwendung kann missio ein externes Prüfungsunternehmen mit der Prüfung beauftragen.

BILANZ

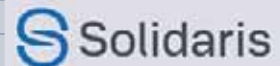
zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	1.421.508,98		1.957.505,88	
2. Geleistete Anzahlungen	426.902,90	1.848.411,88	65.271,33	2.022.777,21
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.551.240,62		5.192.544,15	
2. Andere Anlagen, Betriebs-/Geschäftsausstattung	482.581,70	6.033.822,32	439.462,37	5.632.006,52
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	8.099.193,27		8.349.193,27	
2. Genossenschaftsanteile	1.097.000,00		788.000,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	54.156.992,14		47.154.141,33	
4. Sonstige langfristige Geldanlagen	700.000,00		350.000,00	
5. Sonstige Ausleihungen	3.972.000,00	68.025.185,41	2.150.000,00	58.791.334,60
B Umlaufvermögen				
I. Vorräte, fertige Erzeugnisse und Waren		71.861,85		82.873,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.143,98		14.136,36	
2. Forderungen gegen Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e.V.	3.430.400,00		2.285.400,00	
3. Forderungen gegen nahestehende Institutionen	730.203,07		265.436,38	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	597.688,31	4.773.435,36	1.165.567,88	3.730.540,62
III. Wertpapiere		4.973.901,40		5.069.046,02
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		21.990.472,70		34.386.353,57
C Rechnungsabgrenzungsposten		29.115,13		0,00
D Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		25.402,53		15.963,42
		107.771.608,58		109.730.895,58

Der Jahresabschluss des missio e.V.

Der Jahresabschluss 2023 des missio e. V. ist durch die Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft in den Monaten Dezember 2023 bis April 2024 vor Ort und in den Büroräumen von Solidaris in Köln durchgeführt worden. Dabei stellen die Prüfer unter anderem fest:

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.



Hinweis von missio e.V.

Wir wenden freiwillig die für große Kapitalgesellschaften geltenden gesetzlichen Regelungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts an und legen unsere Bilanz und Ergebnisrechnung in einem jährlichen Bericht offen.

Passivseite	2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A Eigenkapital				
1. Vermögensrücklagen	16.791.977,00		16.791.977,00	
2. Leistungserhaltungsrücklage	24.209.405,51		24.209.405,51	
3. Andere Rücklagen	12.194.273,01		12.194.273,01	
		53.195.655,52		53.195.655,52
B Sondermittel für Projektfinanzierung		18.145.025,32		18.269.134,65
C Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	221.996,00		236.949,00	
2. Sonstige Rückstellungen	508.574,60	730.570,60	456.798,37	693.747,37
D Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Pöstlichen Werken und Projektpartnern	27.660.675,24		29.367.052,04	
2. Darlehensverbindlichkeiten	5.571.499,50		6.110.664,55	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	730.126,16		680.645,86	
4. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Institutionen	800,00		0,00	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.737.256,24	35.700.357,14	1.370.447,49	37.528.809,94
E Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		43.548,10
		107.771.608,58		109.730.895,58

Ergebnisrechnung vom 01.01. bis 31.12.2023	2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Fördermitgliedsbeiträge, Kollekten, Spenden, Zuwendungen und Nachlässe				
a) Fördermitgliedsbeiträge	678.866,51		701.912,75	
b) Kollekten	3.399.934,23		3.478.959,51	
c) Spenden	18.200.901,57		19.559.453,54	
d) Testamente und Nachlässe	4.811.536,28	27.091.238,59	7.397.959,18	31.138.284,98
2. Zuführung/Entnahme der Sondermittel für Projektförderung		-47.786,28		-7.692.812,65
3. Zuwendungen und Zuschüsse				
a) Zuwendungen aus „Kirchlichen Haushaltsmitteln“ Bewilligung durch den Verband der Diözesen Deutschland KoR	13.880.325,00		13.880.324,23	
b) Übrige	1.422.602,32	15.302.927,32	2.046.191,95	15.926.516,18
4. Umsatzerlöse		752.972,88		729.213,70
5. Sonstige betriebliche Erträge		3.714.676,19		1.814.333,74
Zwischenergebnis		46.814.028,70		41.915.535,95
6. Aufwendungen für unmittelbare satzungsgemäße Zwecke		-34.484.070,69		-36.584.228,14
7. Materialaufwand		-108.418,58		-160.973,18
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6.784.188,04		-6.630.039,82	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.747.124,10	-8.531.312,14	-1.784.463,32	-8.414.503,14
Zwischenergebnis		3.690.227,29		-3.244.168,51
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-750.796,65		-971.214,14
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.428.495,96		-4.408.204,46
Zwischenergebnis		-3.489.065,32		-8.623.587,11
11. Erträge aus Beteiligungen		1.836.867,61		9.414.216,67
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.636.354,84		1.379.455,01
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		280.332,42		41.341,64
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-938.705,07		-1.901.752,40
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-325.528,48		-311.311,75
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		1.897,94
17. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		256,00		260,00
18. Sonstige Steuern		-256,00		-260,00
19. Jahresergebnis		0,00		0,00

Der Jahresabschluss der Stiftung pro missio und des missio-Fördervereins

Der Jahresabschluss der Stiftung pro missio und des missio-Fördervereins wurden von der Solidaris Revisions-GmbH Köln geprüft. Insgesamt konnten von der Stiftung pro missio 1.086.646,49 Euro und vom Förderverein 725.998,37 Euro an missio weitergeleitet werden. Wir danken beiden Trägern für die Weiterleitung der Gelder, sodass sie in missio-Projekten eine gute Frucht bringen werden.

Zur Stiftung pro missio

Die Stiftung pro missio ist die Förderstiftung von missio Internationales Katholisches Missionswerk e.V. Gegründet am 30. November 2000 verfolgt die Stiftung das Ziel, die Förderschwerpunkte von missio e.V. in Afrika, Asien und Ozeanien langfristig abzusichern. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird sie durch die Bezirksregierung Köln geprüft und als Stiftung kirchlichen Rechts durch den Bischof von Aachen. Darüber hinaus wird jedes Jahr eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Stiftung pro missio beauftragt.

TREUHÄNDERISCH VERWALTETES VERMÖGEN

Bilanzsumme	2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Radio Veritas Asia, Manila		2.542.737,69		2.815.158,91
Adolf und Fanny Heinzmann Stiftung, Kämpfelbach-Ersingen		51.175,23		51.200,00
Stiftung Sedes Sapientiae, Kinshasa, Kongo		465.400,39		448.624,92

BILANZ MISSIO-FÖRDERVEREIN zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A Anlagevermögen				
I. Sachanlagen		8.106.648,34		8.411.969,77
II. Finanzanlagen				
1. Gold	126.309,00		126.309,00	
2. Beteiligungen	6.010.000,00		6.010.000,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.653.576,56		26.803.225,62	
4. Genossenschaftsanteile	509.000,00		300.000,00	
5. Sonstige Ausleihungen	5.000.000,00	37.298.885,56	5.000.000,00	38.239.534,62
		45.405.533,90		46.651.504,39
B Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Sonstige Vermögensgegenstände	43.971,53		97.320,05	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.813.717,95	3.857.689,48	1.842.482,20	1.939.802,25
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		62.436,19		29.732,72
		49.325.659,57		48.621.039,36

Passivseite	2023		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A Eigenkapital				
Vermögensrücklagen		48.545.777,86		48.319.766,86
B Rückstellungen				
Rückstellungen Jahresabschluss		5.000,00		4.725,00
C Verbindlichkeiten				
I. Verrechnungskonto missio e.V.		730.030,22		262.400,15
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.478,26		18.864,86
III. Sonstige Verbindlichkeiten		36.373,23		15.282,49
		774.881,71		296.547,50
		49.325.659,57		48.621.039,36

Zum missio-Förderverein

Der missio-Förderverein e.V. wurde am 7. November 2012 mit der Absicht gegründet, die Arbeit von missio e. V. langfristig auch für solche Zeiten abzusichern, in denen das Spendenaufkommen geringer ist. Damit soll unter anderem sichergestellt werden, dass langfristige Förderzusagen für Hilfsprojekte auch in zukünftigen Zeiten geringeren Spendenaufkommens eingehalten werden können. Der Verein wurde 2012 mit einem Eigenkapital von rund 48 Millionen Euro gegründet.

KIRCHE IN BEWEGTEN ZEITEN

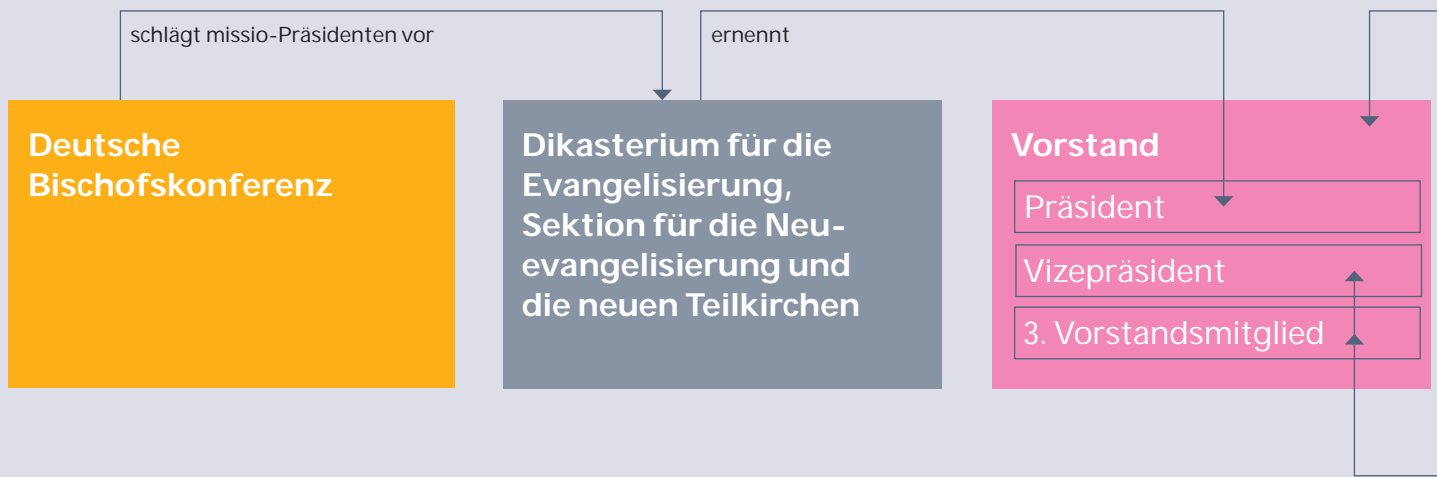
Das Internationale Katholische Missionswerk missio in Aachen erzielte 2023 insgesamt ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Einnahmen aus Spenden und Nachlässen sind zurückgegangen. Das rückläufige Spendenaufkommen spiegelt die allgemeine Entwicklung auf dem Spendenmarkt in Deutschland wider. Während die Spendenbereitschaft für Anliegen im Nahbereich und für Not- und Katastrophenhilfe zugenommen hat, stagniert die Bereitschaft, weiter für kirchliche Zwecke zu spenden, auf niedrigem Niveau. Die Spendenanteile für langfristige Entwicklungszusammenarbeit haben sich in den letzten Jahren halbiert. Diese Entwicklung stellt missio als internationales Hilfswerk, das sich vor allem in der Ausbildungsförderung, dem Aufbau von Infrastruktur und der Programmarbeit, also in der längerfristigen Hilfe engagiert, vor neue Herausforderungen, besonders auch bei der Gewinnung von neuen Spenderinnen und Spendern.

Mit Blick auf die Veränderungen im traditionellen Spenderbereich rechnen wir mittelfristig weiterhin mit einem Rückgang sowohl der Anzahl von Spenderinnen und Spendern als auch der Spendeneinnahmen. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der abnehmenden kirchlichen Bindung der Bevölkerung wird sich die Anzahl der Katholikinnen und Katholiken in Deutschland weiterhin rückläufig entwickeln. Ein ähnliches Zukunftsszenario zeigt sich mit Blick auf die Entwicklung der Kollekten. Die Höhe der Kollekteneinnahmen wird wesentlich durch die Anzahl der Katholikinnen und Katholiken beeinflusst, die den sonntäglichen Gottesdienst besuchen. Mit der Kollekte zum Afrikatag sowie der Kollekte zum Sonntag der Weltmission werden zwei Sammlungen durchgeführt, die eine Einnahmequelle für die Finanzierung der weltkirchlichen Aufgaben von missio darstellen. Zuwachsraten im digitalen Fundraising haben einen Anteil an der Einnahmeentwicklung, können jedoch die Rückgänge im traditionellen Spenderbereich nicht ausgleichen.

Je stärker und dauerhafter die Ortskirche in Afrika, Asien und Ozeanien auf unsere Solidarität zählen kann, desto besser kann sie ihre Aufgabe erfüllen. missio hat mit dem Jahresabschluss die handelsrechtliche Gewinn- und Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 HGB aufgestellt.

Beim Gesamtkostenverfahren werden sämtliche Kosten, die im Zusammenhang mit Dienstleistungen anfallen, den erzielten Spendeneinnahmen zugeordnet. Dies schließt sowohl fixe als auch variable Kosten ein. Somit ist eine bessere Kostenkontrolle möglich. Da eine Vielzahl von spendensammelnden Organisationen für den handelsrechtlichen Jahresabschluss ebenfalls das Gesamtkostenverfahren anwendet, gestaltet sich darüber hinaus eine mögliche Zusammenarbeit einfacher.

Der Haushalt für 2024 wurde entsprechend der vorliegenden Prognosen konservativ geplant. In diesen Zeiten ist es mehr denn je wichtig, die Ursachen für die vielfältigen Notlagen zu sehen. Die Welt braucht Menschen, denen das Schicksal anderer nicht gleichgültig ist. Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Deutschland sind deshalb auch in Zukunft unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit von missio. Als Teil einer missionarischen Bewegung zur „Globalisierung der Nächstenliebe“ ist es unser Anliegen, auf die Verantwortung von uns allen aufmerksam zu machen und zu einer Verhaltensänderung in Deutschland zu ermutigen, um die Lebensumstände der Menschen in Armut- und Krisenregionen zu verbessern.



Die Organe von missio, Internationales Katholisches Missionswerk e.V.

Die Organe des Internationalen Katholischen Missionswerks missio sind die Mitgliederversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand. Leitung und Aufsicht der Arbeit von missio sind in den Organen des Vorstands und des Verwaltungsrates eindeutig getrennt. Der von der Mitgliederversammlung gewählte, ehrenamtlich tätige Verwaltungsrat kontrolliert und überwacht die Arbeit des Vorstands. Der Vorstand legt dem Verwaltungsrat einen jährlichen Haushaltsplan und -abschluss vor, in dem die Budgets für alle Abteilungen des Hauses definiert sind. Investitionen von mehr als 100.000 Euro müssen durch den Verwaltungsrat genehmigt werden. Als interne Kontrollinstanz überprüft die Innenrevision die finanziellen Vorgänge bei missio und berichtet direkt an den Vorstand. 2023 hatte missio 124 hauptamtliche Vollzeitstellen. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den TVÖD/VKA und KAVO und orientiert sich damit auch bei den Eingruppierungen an den Standards für den öffentlichen Dienst.

Abteilungsleiter/-in:

Gruppe 14 bis 15,
78.227,88 bis 103.883,54 Euro*

Referent/-in:

Gruppe 10 bis 14,
54.078,36 bis 78.767,48 Euro*

Sachbearbeiter/-in:

Gruppe 5 bis 12,
32.978,34 bis 67.218,72 Euro*

Assistent/-in:

Gruppe 6 bis 9b,
38.570,39 bis 48.027,30 Euro*

Neben drei Vorstandsmitgliedern wurde missio 2023 von fünf Abteilungs- und Stabsstellenleiterinnen/-leitern geleitet. Der Durchschnittsverdienst aus den drei höchsten Jahresgesamtbezügen lag 2023 bei 114.830,19 Euro. Eine namentliche Einzelveröffentlichung der Jahresgesamtbezüge findet aus Datenschutzgründen und gemäß § 286 Abs. 4 Handelsgesetzbuch nicht statt. Rund 8.000 ehrenamtlich Engagierte sind für missio tätig. Oberstes Organ des missio e.V. ist die Mitgliederversammlung mit derzeit 19 stimmberechtigten Mitgliedern. Ihr gehören der Nationaldirektor und die von den Bischöfen ernannten Diözesandirektorinnen und -direktoren der Päpstlichen Missionswerke der nicht bayerischen Diözesen von Amts wegen an.

*jeweils Arbeitnehmerjahresbrutto



Pfrarrer Dirk Bingener
Präsident



Dr. Gregor Frhr. von Fürstenberg
Vizepräsident



Anne Wunden
Vorstandsmitglied

Der missio-Vorstand nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrates in beratender Funktion teil. Die Sitzungen des Verwaltungsrates fanden am 6. Februar, 17. Mai und 28. November statt. Alle Mitglieder der Aufsichtsgremien arbeiten unentgeltlich und ohne Aufwandsentschädigung.

kontrolliert

wählt

Verwaltungsrat

8–13 Mitglieder

davon:

- zur Hälfte missio-Diözesan-
direktorinnen und -direktoren
- Sachverständige aus Kirche und
Gesellschaft

wählt

Mitgliederversammlung

19 stimmberechtigte Mitglieder

- missio-Präsident
- 18 missio-Diözesandirektorinnen
und -direktoren
- Vertreter der Deutschen Bischofs-
konferenz (in beratender Funktion)



Nadim Ammann, Köln
Leiter der Diözesanstelle
Weltkirche und
missio-Diözesandirektor im
Erzbistum Köln



**Prof. Dr. Andreas
van der Broeck, Mainz**
Leiter Stabsstelle Recht
im Bistum Mainz



**Dr. Christoph Berndorff,
Köln**
ehemaliger Vorstands-
vorsitzender der Pax-Bank e. G.,
Vorsitzender Verwaltungsrat
missio Aachen



Andreas Fritsch, Berlin
Assistent des Generalvikars
und missio-Diözesandirektor
in der Erzdiözese Berlin



Kerstin Fuchs, Wiesbaden
Geschäftsführerin des
Jugendhilfezentrums
Johannesstift GmbH,
stellvertr. Vorsitzende
Verwaltungsrat missio Aachen



Jutta Hinrichs, Köln
Bereichsleiterin Ethik,
Nachhaltigkeit &
Kommunikation bei der
Pax-Bank e. G.



Markus Offner, Aachen
Leiter der Abteilung Grund-
fragen und -aufgaben der
Abteilung Pastoral und
missio-Diözesandirektor im
Bischöflichen Generalvikariat
Aachen



Dr. Norbert Nagler, Hamburg
missio-Diözesandirektor in der
Erzdiözese Hamburg



Ulrich Pöner, Bonn
Leiter der Abteilung Weltkirche
im Sekretariat der Deutschen
Bischofskonferenz



Michael Sommer, Essen
Rechtsanwalt, Stiftungsmanager
bei der Bank im Bistum Essen
e. G., dort zuvor Direktor Ausland
mit Schwerpunkt Mikrofinanz;
ehem. Geschäftsführer des Hilfs-
werks Adveniat



**Manfred Sonnenschein,
Essen**
Mitglied im Vorstand der
Bank im Bistum Essen e. G.



**Domkapitular
Dr. Heinz Detlef Stäps,
Rottenburg-Stuttgart**
Leiter der Hauptabteilungen
„Weltkirche“ im Bischöflichen
Ordinariat und missio-
Diözesandirektor der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Herausgeber



missio
Internationales Katholisches
Missionswerk e.V.
Postfach 10 12 48
52012 Aachen
DEUTSCHLAND

Tel.: 0241/75 07-00
Fax: 0241/75 07-335
post@missio-hilft.de
www.missio-hilft.de

Spendenkonto:
IBAN DE23 3706 0193 0000 1221 22
BIC GENODED1PAX
Pax-Bank e. G.

Redaktion:
Johannes Seibel, Katja Heidemanns

Redaktionelle Mitarbeit:
Jörg Nowak, Antje Brandenburg,
Redaktion kontinente

Koordination:
Lisa Frey

Fotonachweise:
Hartmut Schwarzbach (S. 3, 4, 6, 10, 12, 14, 16, 18)
missio/Pia Scheiblhuber (S. 6 unten)
UCA-NEWS (S. 7 links)
Bettina Tiburzy (S. 22)
Marco Tin Win (S. 24)
missio (S. 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31)

Layout:
WWS, Aachen

© missio 2024

Bestell-Nr.: 601208

Das Druckpapier ist holz- und chlorfrei
und PEFC-zertifiziert.

Hinweis zur geschlechtergerechten
Schreibweise:
In diesem Jahresbericht werden in jedem
eigenständigen Text die jeweiligen
angesprochenen Gruppen bei der
ersten Erwähnung gendert.

Hinweis: Alle Angaben geben den
Stand am Ende des Berichtsjahres
2023 wieder.

**Gott, lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden
sind mit allen Geschöpfen auf unserem Weg
zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.**

Papst Franziskus

